

General-Anzeiger

Vergleich-Märkische Zeitung
Vergleich-Nachrichten
Wuppertaler Nachrichten

der Stadt Wuppertal
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Elberfelder Zeitung
Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

Einzelnenpreis: Allgemeine Anzeigen... 1 mm Höhe (22 mm breit) 15 Pf. - Nachschaffst. B.
Zertifikaten... 1 mm Höhe (22 mm breit) 80 Pf. - Preisliste Nr. 9
Familien-Anzeigen und Stellenangebote... 1 mm Höhe (22 mm breit) 11 Pf.
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Bei
Betriebsstörungen, die vorübergehend durch höhere Gewalt oder sonstige Ereignisse, können Ersatzansprüche
nicht geltend gemacht werden. Postfach 3262 B. Girardet, Wuppertal, Erfüllungsort Wuppertal-Elberf.

Verlag
B. Girardet
Wuppertal-Elberfeld

Bezugspreis: Durch Boten, wochentäglich frei Haus, halbmöndlich RM. 0,36,
monatlich RM. 1,90 einschließlich Botenlohn. - Durch die Post
monatlich RM. 1,90 einschließlich 21 Pf. Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf. Bestellgeld
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Hermann-Göring-Straße 48/50 - Fernsprech-Sammel-Nr. 21701
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Adolf-Dittler-Straße 62/63 - Fernsprech-Sammel-Nr. 57768

Nr. 120 - 56. Jahrgang

Dienstag 26. Mai 1942

Einzelpreis 15 Pf.

Konzentrischer Angriff auf den Kessel von Charkow

Deutsche, rumänische und ungarische Verbände engen die feindliche Bewegungsfreiheit immer mehr ein / Zunehmende Vernichtungsschläge unserer Luftwaffe

22. Aus dem Führerhauptquartier, 26. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Kesselschlacht südlich Charkow ist in vollem Gange. Mit geballter Kraft sucht der eingeschlossene Gegner nach Osten auszubringen. In harten Kämpfen wurde diese Absicht auch gestern vereitelt. Gleichzeitig hat der von Süden, Westen und Norden geführte Angriff deutscher, rumänischer und ungarischer Verbände die Bewegungsfreiheit des Feindes erheblich eingeschränkt. Seine dichtgedrängten Massen unterliegen zunehmenden Vernichtungsschlägen der Luftwaffe.

Nordwärts Charkow wurden wiederholte Angriffe der Sowjets abgeschlagen. Im mittleren Abschnitt der Front brachten örtliche eigene Angriffe weiteren Geländegewinn. Eigene Stoßtrupp-Unternehmungen im nördlichen Frontabschnitt verliefen erfolgreich.

Im Seegebiet zwischen Island und dem Nordkap griffen Kampf-Flugzeuge in der Nacht zum 26. Mai einen stark gesicherten feindlichen Geleitzug an. Ein Handelschiff von 8000 BRT wurde versenkt, fünf durch Bombentreffer beschädigt.

In Nordafrika bombardierten stärkere Kampffliegerverbände Ziele im Raum von Tobruk.

Es gibt kein Entrinnen mehr

Rom zur Vernichtungsschlacht

26. Rom, 26. Mai. (Eig. Bericht.) Die große Vernichtungsschlacht im Raum von Charkow wird in Italien mit ungeheurer Interesse verfolgt. Die Zeitungen heben hervor, daß sich der Ring aus Feuer und Eisen immer mehr um die drei bolschewistischen Heere schließt und daß es für diese Massen kein Entrinnen mehr gibt. Timoschenko hat in diesem Raum die größte Kräfteprobe versucht, so führt „Popolo di Roma“ aus und ungeheure Massen

dazu aufgeboten. Er hat nichts erreicht und muß jetzt die mit strategischer Meisterhaft durchgeführte deutsche Gegenoffensive über sich ergehen lassen. Nichts sei für die Entwicklung dieser Gegenoffensive kennzeichnender als der Umstand, daß selbst die Moskauer Korrespondenten der anglo-amerikanischen Presse bereits ihre Offenheit auf die neue Niederlage Timoschenkos vorbereiten.

Vom Feindflug nicht zurückgekehrt

Das Ritterkreuz für Hauptmann Hennings Berlin, 26. Mai. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschalls Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Hennings, Staffelführer in einem Kampffliegergeschwader. Hauptmann Hennings, am 31. Januar 1912 in Danzig-Langfurth geboren, hat sich als hervorragender Flugzeugführer und Staffelführer seit Beginn des Krieges weit über das normale Maß hinaus bewährt. Seine Leistungen in über 300 Feindflügen an allen Fronten beweisen überragendes fliegerisches Können, beispielhafte persönliche Einsatzfreudigkeit und Tapferkeit. Bei allen Einsätzen im Westen und im Osten hat er den Gegner schwer geschädigt. In Anerkennung seiner außerordentlichen Leistungen erhielt er Ende November 1941 das Deutsche Kreuz in Gold. Hauptmann Hennings ist von einem Feindflug nicht zurückgekehrt.

Die Lage wieder einmal „unklar“

Die Sowjet-Niederlage von Charkow wirft ihre Schatten über England

26. Stockholm, 26. Mai. (Eig. Bericht.) Die englische Öffentlichkeit hat eine sehr große Hoffnung begraben müssen. Tagelang war ihr vorge-macht worden, daß die gewaltigen aller sowjetischen Offensiven im Raum von Charkow ebenso gewaltige Erfolge erzielen. Seit dem Wochenende aber hat sich plötzlich der Ton der englischen Berichterstattung sehr geändert. Allmählich wird angedeutet, daß die deutschen Angaben über den Verlauf der Schlacht der Wirklichkeit entsprechen. Am Samstag hatte die englische Öffentlichkeit den ersten Schock erhalten, als in einer amtlichen Moskauer Meldung erklärt wurde, daß die sowjetischen Truppen jetzt ihre Stellungen in Richtung Charkow konsolidieren. Reuter wand sich und fügte hinzu, auf sowjetischer Seite hoffe man „immer noch“, daß die nun schon sehr lange andauernden Kämpfe sich im „Endergebnis“ günstig für die Sowjets entwickeln würden.

16 englische Flugzeuge abgeschossen

26. Rom, 26. Mai. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: In der Cyrenaika lebhafteste Spähtruppentätigkeit. Wir schlugen feindliche Streifen zurück und brachten einige Gefangene ein.

Unsere Flieger erzielten in einer Reihe heftiger Luftkämpfe glänzende Erfolge und vernichteten ohne eigene Verluste neun englische Flugzeuge.

Die Ziele von Mizaraba wurden von unseren Bombern getroffen, die von feindlichen Jägern angegriffen wurden. Unsere Bomber schossen zwei Spitfires ab, während vier andere englische Maschinen durch die begleitenden Jäger zum Absturz gebracht wurden. Alle unsere Flugzeuge kehrten zu ihren Stützpunkten zurück.

Einer unserer Geleitzüge wurde im Mittelmeer von Unterwasser- und Luftfeinheiten ohne Erfolg angegriffen. Von der Abwehr der Geleitschiffe getroffen, führte ein britisches Flugzeug ins Meer.

In der vergangenen Nacht haben englische Flugzeuge in der Umgebung von Messina, zwischen San Raineri und Giardini a mare, einige Bomben abgeworfen. Es wurden leichte Schäden angerichtet. Drei Wehrmachtangehörige werden als verwundet gemeldet.

Ein neues Ruhmesblatt

Der deutsche Wehrmachtbericht vom Pfingstmontag hat wieder einmal ein erwartungsvolles Schweigen gebrochen, das die unbelehrbare feindliche Agitation als Schwäche deuten zu können glaubte. Nun sieht die Welt klar, was sich südostwärts Charkow ereignet hat. Drei sowjetische Armeen, versehen mit riesigen Kriegsmaterialmengen, sind in einem ständig sich verengenden Kessel zusammengepresst, und es ist nur noch eine Frage weniger Tage, daß wieder einmal einer der größten Siege des Ostfeldzuges bekanntgegeben werden kann, eine Vernichtungsschlacht, die sich den großen Schlachten des letzten Herbstes würdig an die Seite stellt und ein neues Ruhmesblatt der deutschen Kriegsgeschichte füllt. Bliden wir nun, da offen gesprochen werden kann, einmal zurück, so zeichnet sich der Gang der Dinge folgendermaßen ab. Angesichts der Tatsache, daß im technischen Krieg der Anreifer dem Verteidiger gegenüber im Vorteil ist und, gewiß wohl durch die Erfahrungen des letzten Herbstes, als es den Bolschewisten nicht gelang, die Initiative zu erhalten, hatte man in Moskau geplant, uns mit der Offensive zu bevorzugen, und hoffte sich hierbei dadurch unterstützt, daß wir infolge der schweren Verteidigungskämpfe des letzten Winters noch nicht zum Schlagen bereit sein würden. So plante man, gleichzeitig mit einem Stoß von der Kertsch-Halbinsel her über die Krim den Dniepr hinauf, einen Stoß südlich über Charkow hinaus und wollte so unsere gesamten Streitkräfte in der Ukraine mit einer gewaltigen Zangenbewegung abschnellen. Daß dieser Operation große und weittragende Bedeutung beigemessen wurde, läßt der Tagesbefehl des Marschalls Timoschenko erkennen, den er vor Beginn der Offensive von Charkow den Truppen bekanntgab. Es heißt darin: „Ich erteile hiermit unserer Truppen den Befehl zum Beginn der entscheidenden Offensive gegen unseren hartnäckigsten Feind... Wir sind in eine neue Phase des Krieges eingetreten, die Phase der Befreiung der Sowjetunion.“

Selbstverständlich wurde diese Offensive, ihrer Bedeutung entsprechend, unter größtem Menschen- und Materialeinsatz eingeleitet. Der erste Hehlschlag war jedoch die Niederlage von Kertsch. Damit fehlte der geplanten Zangenbewegung schon der Arm, der unsere Streitkräfte in der Ukraine von Süden her umfassen sollte. Aber auch die nördliche Hälfte der Operation, der Durchstoß südostwärts Charkow, sollte an der überlegenen Strategie des Führers scheitern. Damit ist erwiesen, daß die angebliche Überlegenheit des Angreifers im technischen Krieg ein Vorurteil ist. Entscheidend ist letztlich doch der Geist und die Führung der Truppe. Die deutsche Wehrmacht hat es in der Umfassungsschlacht von Charkow dank der wiederum hervorragenden Zusammenarbeit von Luftwaffe und Heer und dank der ebenfalls vorbildlichen Führung wie jederzeit einflussreichen Schlachtkraft der Truppe fertiggebracht, aus der Defensive in die Offensive überzugehen, den feindlichen Stoß nicht nur sich tollausen zu lassen, sondern ihn zugleich in einem riesigen Kessel aufzufangen, der die Bolschewisten wieder große Gefangenen- und beträchtliche Beuteerfolge kostete. Das entscheidende Moment war, daß die sowjetische Führung die Lage nicht richtig erkannte. Während sie mit ihrem gewaltigen Menschen- und Materialeinsatz einen Durchbruch um jeden Preis zu erzwingen suchte, wurde sie im Rücken abgeschnitten und fiel damit in einer Umklammerung, aus der, wie der OAB-Bericht sagt, alle Ausbruchversuche bisher unter schwersten Verlusten gescheitert sind. Es ist klar, daß nun auch weitere Durchbruchversuche keinen Erfolg mehr haben können, das heißt, daß unsere Einkesselung so fest geworden ist, daß die Vernichtung der eingeschlossenen drei Armeen sicher erscheint.

Vor allem die englische Nachrichten-gabe ist auf die Überbetreibung der bolschewistischen Führung in beschämendem Umfang hereingefallen. Die publizistische Niederlage, die mit der militärischen Hand in Hand geht, ist um so größer, als die Offensive von Charkow, zum Ausbruch des Mikrofolies von Kertsch, vom ersten Augenblick an sensationell herausgestellt worden ist. Gleich in den ersten Tagen wurde gemeldet, Timoschenko Soldaten markierten „schon in den Straßen Charkows“. Als es sich dann nicht mehr vermeiden ließ, daß von

Deutscher Druck von allen Seiten

Der Ring im Raum von Charkow ist geschlossen

26. 25. Mai. Schneller als die deutschen Truppen im Raum von Charkow es selbst für möglich gehalten hätten, ist in der Schlacht, die nach dem Beginn von Timoschenkos Offensive am 12. Mai in den darauffolgenden Tagen bedrohlich nahe an die Tore der Stadt heranführte, plötzlich die entscheidende Wendung eingetreten.

Noch einmal tobte ostwärts und südlich Charkow eine Woche hindurch in aller Schiere der Abwehrkampf gegen eine vielfache Übermacht sowjetischer Schützen- und Panzerbrigaden. Der Schwerpunkt der sowjetischen Offensive lag in dieser Woche zunächst an der deutschen Front südlich Charkow.

40 Kilometer vor der Stadt kam der bolschewistische Ansturm durch panzerbedeckte Massen - die im OAB-Bericht erwähnte Sturmgeschützabteilung und mehrere schwere Panzertropps - endgültig zum Stehen, während der Feind seinen Schwerpunkt an die Front ostwärts Charkow verlagerte, um auch von dieser Ausgangsstellung her die Rückeroberung der Stadt erringen zu können.

Bei aller Wucht, mit der Timoschenko seinen Schlag von Süden führte, war seine Rechnung jedoch nicht ohne Fehler: erstens war die sowjetische Aufmarsch-Basis zwischen unserer nördlichen Donezfront und der deutschen Front am Nordwestrand des Donezbeckens zu schmal und zweitens war der Gegner nach seinen ersten Angriffserfolgen Divisionen über Divisionen in die Platte dieser schwachen Stelle kleeen von Süden her deutsche Panzerverbände, die sich

nach mehrträgigen, nach Norden und Nordwest vorgetragenen Angriffen am 22. Mai mit den Truppen der Armee des Generals der Panzertropps B. die Hand reichten. Damit sind den sowjetischen Verbänden, die von Süden her Charkow erreichen sollten, sämtliche Nachschubwege abgeschnitten. Der Ring ist geschlossen.

Am Abend des 22. Mai startete ich von Charkow aus mit einem Hode-Wulf-Ausflug zu einem Flug über den Kessel.

Kilometerweit liegen noch heute breite Rauchschwaden über dem sommertlichen, fruchtbaren Hügelband, an jener Stelle, wo vor Tagen schon der bolschewistische Ansturm zum Stehen kam, wo jedes Dorf und jede Kolchose an einem Tage oft drei-, vier- oder fünfmal den Besitzer wechselte. Hier und da auf den Feldern stehen noch abgeschossene Feindpanzer, ausgebrannt und verlassen. Endlos flutet auf den wenigen großen Straßen der Strom unserer Nachschub- und Trupkolonnen nach Südosten, durch Hafenkreuzfahrten für uns gut kenntlich gemacht. Minuten später: frische Brandherde unter uns, hell lodern die Flammen aus zerhöhenen Dörfern empor, dazwischen marschierende Infanterie. Ist das jetzt die Front?

Wir stoßen hinab auf 200 Meter. Immer noch eigene Truppen. Dabei sind wir über einem Gebiet, in dem zum Mittag noch die Bolschewisten saßen. Erst nach weiteren Minuten erkennen wir deutsche Infanteristen in Stellung. So weit ist hier der Angriff schon vorgetragen worden.

Jetzt geht es über das Niemandsland und wenig später über die feindlichen Stel-

lungen hinweg. Schwaches Abwehrfeuer mit Infanteriewaffen, von dem wir oben selbst nichts merken; wir sehen sie unten nur, die Waffen im Anschlag, auf uns feuern. Die sowjetische Front steht hier noch, der Feind hat sich zur Verteidigung eingerichtet, aber es ist nur eine der zurückgelassenen, teilweise starken sowjetischen Nachhut, denn bei dem Weiterflug über das Hinterland des Generals sehen wir, wie sich die sowjetischen Kolonnen planlos und in aufgeregter Ordnung nach Osten und Südosten wälzen. Vielleicht einen Ausweg, eine Rettung suchend, die es doch nicht mehr gibt.

Der Aufklärungsaufrag ist durchgeführt. Kurs nach Nordosten.

Überall unter uns, links und rechts, ist die deutsche Front in der Bewegung.

So wie wir es hier gesehen, so ist es drüben im Osten und am Nordostrand des Kessels. Immer enger wird unter dem deutschen Ansturm der Raum, in dem der Feind zusammenge-trrieben wird. Timoschenkos Plan, durch starke Vorstöße von Süden und Osten her Charkow zurückzuerobern und dabei mehrere deutsche Divisionen einzufacheln, ist dank der überlegenen Strategie der deutschen Führung ins Gegenteil um-geschlagen. Die Angreifer selbst sitzen im Kessel. Die Schlacht um Charkow, bei uns als Abwehrkampf begonnen, wird nach dem Siege von Kertsch die zweite große Vernichtungsschlacht des Sommers.

Kriegsbericht Rauchhaupt.

einem wesentlichen Vormarsch nach Westen keine Rede sein kann, wechselte man die Methode und öffnete unseren alten Grundriss nach: nicht der Geländegewinn, sondern die Vernichtung der feindlichen Armee sei die Hauptsache. Freilich wäre für die Engländer, wenn sie sich diesen Grundriss zu eigen machen wollen, zu beachten, daß wir die Vernichtungsschlachten ja mit dem Raumgewinn organisch verbinden. Immerhin stellte der englische Rundfunk noch am 21. Mai die Schlacht von Chartrow als eine der größten Vernichtungsschlachten aller Zeiten hin. Damit hat er ja nun recht behalten, nur in einem anderen Sinn. Denn die drei Armeen, die vernichtet werden, sind nicht deutsche, sondern bolschewistische.

Die ahnungslos die englische Nachrichtenagentur bezüglich der bolschewistischen Operationen war, beweist eine der letzten Meldungen des englischen Rundfunks, wo großsprecherisch behauptet wurde, zwischen den bolschewistischen Vorantstößen (die eigentlich doch schon seit acht Tagen in den Straßen Chartrows marschierten) und der Stadt Chartrow gebe es „nur noch 45 besetzte Stellen“. Die Stadt sei also so gut wie in der Hand der Sowjets. Von amtlicher Stelle wird hierzu mitgeteilt, daß es nirgends an der Ostfront 45 in die Tiefe gestaffelte Befestigungsstellungen gibt, nicht einmal, wenn man die feindlichen und die deutschen zusammenzählt. Mit solcher Dummheit also wird die Welt durch den englischen Rundfunk über den Stand der Dinge an der Ostfront in einem Augenblick „unterrichtet“, wo eine der größten Unternehmungen ihrer Verbündeten scheitert. Man wird in London nach diesen Fingertagen mit einem schweren Kopf aufwachen und sich an den Ausbruch eines Lohrs erinnern, daß von der Ostfront das Schicksal des britischen Empires abhängt. Mit der Schlacht von Chartrow, die ihrer siegreichen Vollenendung entgegengeht, erhält also auch England einen schweren Schlag, unter dem die öffentliche Meinung noch lange nachzittern dürfte.

„Wir wissen, worum es geht!“

Gespräch mit Obermeister Franz Hahne

Seit dem feierlichen Staatsakt in der Reichshalle, bei dem Obermeister Franz Hahne das erstmals vom Führer verliehene Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz empfing, gilt er uns allen als Verkörperung der Schicksalsgemeinschaft von Front und Heimat und als Sinnbild der unermüdbaren Pflichterfüllung aller Schaffenden der inneren Front, die dem besten Soldaten der Welt die besten Waffen schmieden. In einer Unterredung, die Werner Höfer mit dem ersten Träger der höchsten Auszeichnung der Heimat führte, sprach Franz Hahne über seine Arbeit und seine Auffassung.

„Ich bin sehr stolz auf die hohe Auszeichnung, die mir der Führer verliehen hat, aber ich weiß auch, daß unablasse meiner schaffenden Kameraden in den deutschen Rüstungsbetrieben sich in harter und ausdauernder Arbeit einen Orden verdient haben. Wenn ich ihn nun als erster tragen darf, so erfüllt mich das Gefühl, daß in meiner unbedeutenden Person das ganze Heer der deutschen Rüstungsarbeiterschaft geehrt wurde.“

Ein Sohn Soldat

Die Frage, woher Franz Hahne stammt, erübrigt sich, wenn man ihn sprechen hört. Obwohl er schon lange entfernt von seiner Heimat lebt und arbeitet, ist in seiner Sprache noch immer der ferne Klang des Westfälischen zu finden. Franz Hahnes Geburtsort liegt am Rand des Ruhrgebietes, Deutschlands größter Waffenwerft. Er und seine drei Brüder haben von Jugend an als namenlose Werkleute ihre ganze Kraft für die deutsche Rüstung eingesetzt. Ein Bruder hat dieser Arbeit das Opfer seines Lebens dargebracht. Der besondere Stolz des Vaters Hahne aber ist es, daß auch einer seiner Söhne, nachdem er in seinem Betrieb an der Fertigung neuer Waffen mitgearbeitet hat, nun als Soldat diese Waffen kämpfend führen wird.

Die Tüchtigkeit und die Erfahrung, die Umsicht und der Fleiß des deutschen Arbeiter sind in Franz Hahne beispielhaft verkörpert. Sein Betriebsführer berichtet uns, daß auch die Konstrukteure gerne diese Eigenschaften des fundigen Obermeisters in Anspruch nehmen. Manche Konstruktion hat durch seine Vorschläge eine Verbesserung erfahren, die durch die Bewährung in der Praxis bestätigt wurde.

Der Arbeitsplatz

Franz Hahne hat seinen Platz dort, wo neue Konstruktionen ausgebildet und erprobt werden, also hauptsächlich in den Entwicklungswerkstätten. Der Obermeister selbst ist zu befehlen, um von seinem Werk zu sprechen. Aber sein Betriebsführer erklärt, daß Hahne vor allem dann seinen Mann gefunden habe, wenn Sonderaufträge durchzuführen waren, wenn es hieß, in kurzer Frist der Front eine neue Waffe zur Verfügung zu stellen. In solchen Fällen hat Hahnes Fachkenntnis manche Lösung herbeigeführt, bei der das Geniale in der Einfachheit lag, weil er die Dinge eben so anpackte, wie sie der Mann der Praxis zu sehen und zu bewältigen gewohnt ist.

Unter den strengen Augen und den geübten Händen des Obermeisters ist schon manche Konstruktion zur Vollkommenheit entwickelt worden. Auch bei den praktischen Versuchen ist er mit dabei. Auf den Versuchsplätzen wurde er eine vertraute Persönlichkeit, durch seine Unerblichkeit ebenso bekannt wie durch seinen Mutterwitz. Und wenn die Aufgabe einmal besonders heikel schien, dann gab nach alter heimlicher Sitte ein fröhlicher Steinhafer den Nerven die nötige Strapazierfähigkeit.

Die Anerkennung der Front

Der deutsche Rüstungsarbeiter steht auf der Mitte zwischen dem Konstrukteur, der die Waffe entwirft, und dem Soldaten, der sie zum Siege führt. Wie der Mann an der Werkbank sich mit dem Mann vom Feindtisch austauschen muß, so muß er auch das Urteil der kämpfenden Truppe hören. Vom Generalfeldmarschall bis zum namenlosen Soldaten ist Franz Hahne immer wieder die Anerkennung der Front ausgedrückt worden. „Da haben Sie uns wieder eine wunderbare Sache in die Hand gegeben“, erklärte ein Eigenanwärter. Und sein Kamerad fügte hinzu: „Damit kann man was anfangen“, während ein anderer ihn versprach: „Mit diesem

Volksgemurmel in London

Rundgebung für Stalin auf dem Trafalgar-Platz — Churchills Antwort: „Maulstrategie“

WS. Genf, 26. Mai. (Eig. Bericht.) Am Pfingstsonntag veranstaltete die kommunistische Partei in London auf dem Trafalgar-Platz eine Massenrundgebung mit etwa 50 000 Teilnehmern. Die kommunistischen Redner ergingen sich bei dieser Gelegenheit in heftigen Ausfällen gegen das Kabinett, dem sie vor allem vorwarfen, die Unterstützung der Sowjets absichtlich zu hintertreiben. Zuletzt wurde eine „Ergebenheitsadresse“ an Stalin angenommen, in der die Versammlung ihrem Willen Ausdruck gibt, alles zu tun, um den Bolschewisten raschstens Hilfe zu bringen.

In den Herrn Churchill nachstehenden Kreisen hat die Tatsache, daß die Forderung nach einer direkten militärischen Entlastung des sowjetischen Verbündeten durch Großbritannien wiederum im schärfsten Ton aufgestellt wurde, Mäher verursacht. Bezeichnend dafür ist u. a. ein Artikel des „Daily Telegraph“, der heute unter der Überschrift „Maul-Strategie“ die Kommunisten abtanzelt und den Vorwurf, das Kabinett wolle die Sowjets nicht unterstützen, als „hundertprozentigen Unfuss“ bezeichnet. Cripps habe doch dem Unterhaus in der letzten Woche mitgeteilt, daß die Regierung sich mit der Absicht trage, „einen Angriff auf den europäischen Kontinent erst nach sorgfältiger Planung zu machen“. Frühere Erklärungen von Ministern hätten für jeden der noch einen Funken Intelligenz besitze, alle Zweifel beseitigen müssen; jeder Vernünftige wüßte, Deutschland „so früh wie möglich auf einer anderen Front anzugreifen“. „Trotzdem“ so fährt das Sprachrohr Churchills mahnend fort, „erhebt sich immer wieder der Ruf nach einer Invasion des europäischen

Kontinents. Diese Forderung verrät einen Mangel an Kenntnis von den primitivsten Bedingungen, die „für den Erfolg eines solchen Unternehmens vorliegen müssen“. Im weiteren Verlauf ihrer Verteidigung der Regierungspolitik gibt die Zeitung zu, daß die britische Armee eben zu einer solchen Aufgabe nicht bereit sei. Das britische Volk könne froh sein, daß die britischen Inseln nach all den Schlägen, die sie erhalten hätten, überhaupt noch beständen.

Die Anhänger Stalins scheinen aber keineswegs „froh“ zu sein!

Japan sichert die kleinen Sunda-Inseln
Tokio, 26. Mai. Wie der Chef der Presse-Abteilung der japanischen Expeditionsmarine in Ostindien einer Domei-Meldung

Düsteres zu Roosevelts „Flottentag“

Von unserer Berliner Schriftleitung

Roosevelt-Amerika, das Land des Reformismus, hat es fertig gebracht, in einem halben Jahr Kriegsbeteiligung einen Reform in Verlusten und Niederlagen aufzuweisen, das es sich nie hat träumen lassen. Man hatte Rohstoffe, deren Mengen denen des britischen Empire teilweise noch überlegen waren. Man hatte seine angeblich durchorganisierte Schwerindustrie. Man hatte eine Produktionskapazität, wie sie, wiederum angeblich, in der Welt nicht ihresgleichen hatte. Und zu alledem noch einen Roosevelt, den Geschäftsführer des alljährlichen Finanz- und Wirtschaftstrusts.

Und was hört man heute über dieses Roosevelt-Amerika? „Boston Herald“ bemerkt resigniert: „Die Vereinigten Staaten können die U-Boot-Offensive Hitlers wenigstens vorläufig nicht anders denn als einen großen Erfolg ansehen.“ — Mac Sullivan schreibt in der „New York Herald Tribune“: „Die Schlacht zwischen den deutschen U-Booten und den Verten der USN ist bis jetzt vom Feinde gewonnen.“ — Die große amerikanische Industrie-Zeitschrift „Fortune“ stellt fest, daß in vier Monaten mehr amerikanische Schiffe versenkt wurden, als die USN in vier Jahren gebaut haben und daß das Roosevelt-Jahresprogramm an Schiffsbauten um fast ein volles Drittel ungenutzt geblieben ist. Diese für die amerikanische Rüstungsindustrie maßgebliche Zeitschrift fügt hinzu, es sei völlig unmöglich, solche Rückstände aufzuholen, und vertreibt auf Nachdruck wie die amerikanischen Admirale Land und Viderb, die nachgewiesen hätten, daß die zur Erfüllung des Rüstungsprogramms notwendige riesige Steigerung der Stahlproduktion und die Steigerung der Zahl der Werftarbeiter aus technischen Gründen unmöglich ist.

Eigenartigerweise sind alle diese Stimmen aus amerikanischen Fachkreisen an — Roosevelts „Nationalen Flottentag“ vernehmbar

Der Arbeitseinsatz in den Gauen

Als Bevollmächtigte sind die Gauleiter eingesetzt

Berlin, 26. Mai. Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz hat durch Anordnung Nr. 1 vom 6. April 1942 die Gauleiter zu Bevollmächtigten für den Arbeitseinsatz in den Gauen eingesetzt und ihre Aufgaben folgendermaßen umrissen:

1. Herbeiführung einer reibungslosen Zusammenarbeit aller mit Fragen des Arbeitseinsatzes befaßten Dienststellen des Staates, der Partei, der Wehrmacht und der Wirtschaft und damit Ausgleich zwischen den verschiedenen Aufgabenstellungen und Forderungen zur Erzielung des höchsten Nutzeffektes auf dem Gebiet des Arbeitseinsatzes. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß in den Wehrkreisen es den Reichsverteidigungskommissaren obliegt, entsprechend ihren Aufgaben nach der WD. vom 1. September 1939 (RGBl. I S. 1565) die Verbindung zwischen den zivilen Behörden und den Dienststellen der Wehrmacht zu gewährleisten.
2. Besondere Fürsorge für alle im Arbeitseinsatz stehenden Dienstverpflichteten, die außerhalb ihres Wohnortes eingesetzt sind.
3. Schutz von zum Arbeitseinsatz kommenden Frauen und Jugendlichen gegen Schädigung ihrer Gesundheit an Leib und Seele. Hierüber ergeben im Einvernehmen mit dem Reichsgesundheitsführer besondere Bestimmungen.
4. Überprüfung der Auswirkungen des Einsatzes aller fremdbländischen Arbeiter und Arbeiterinnen. Hierüber ergeben besondere Bestimmungen.
5. Überprüfung der ordnungsgemäßen Ernährung, Unterbringung und Behandlung aller fremdbländischen Arbeitskräfte und im Arbeitseinsatz befindlicher Kriegsgefangener.
6. Propaganda und Aufklärung über die kriegsentscheidende Bedeutung des Arbeitseinsatzes.
7. Beigebende Unterstützung der Arbeitseinsatzbehörden bei Durchführung der Anweisung des Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz.
8. Auslösung des Einsatzes der Jugend und der Schulen zur Sicherung aller notwendigen landwirtschaftlichen Arbeiten im Rahmen der reichsrechtlichen Bestimmungen.
9. Sicherung der Durchführung des übergeordneten Einsatzes mit Rücksicht auf die Gesamtplanung.
10. Laufende Unterrichtung über die Lage und Verhältnisse des Arbeitseinsatzes in den Gauen und über die Auswirkung der Einsatzmaßnahmen.

Zur Durchführung sind die Präsidenten der Landesarbeitsämter angewiesen, mit ihren Mitarbeitern den Gauleitern zu jeglicher Auskunft und Beratung zur Verfügung zu stehen und die Anregungen und Wünsche der Gauleiter zum Zwecke von Verbesserungen beim Arbeitseinsatz im Rahmen der bestehenden Vorschriften und Gesetze und des geordneten Geschäftsganges zu erfüllen. Die Behörden der allgemeinen und inneren Verwaltung sowie der Wirtschaft, insbesondere die Landeswirtschaftsämter und Lan-

aus Batavia zufolge berichtet, haben japanische Landtruppen in enger Zusammenarbeit mit der Flotte am 17. Mai die Inseln Lomboa, Sumbawa und Flores besetzt. Die genannten drei Inseln gehören zu den kleinen Sunda-Inseln und bilden die östliche Fortsetzung der Inselreihe, die sich von Java über Bali bis nach Timor bzw. Neu-Guinea erstreckt. Lomboa, die Nachbarinsel von Bali, ist rund 4600 Quadratkilometer groß und hat etwa 600 000 Einwohner. Ihr schließt sich die Insel Sumbawa mit 14 000 Quadratkilometer und 150 000 Einwohnern an, während Flores bei einer Flächenausdehnung von 15 000 Quadratkilometer 250 000 Einwohner zählt.

Chinesischer General mit 5000 Mann zu den Japanern übergegangen

Hankau, 26. Mai. General Kuo Tsu Chuan und seine 5000 Soldaten, die sich bisher für Tschungking im südlichen Abschnitt der Provinz Hupeh betätigten, sind — wie Domei meldet — am Montag zu der japanischen Armee übergegangen.

Der Führer zum argentinischen Unabhängigkeitstag. Der Führer hat dem Vizepräsidenten der argentinischen Nation, Dr. Ramon S. Castillo, anlässlich des argentinischen Unabhängigkeitstages seine und der deutschen Reichsregierung Glückwünsche telegraphisch übermittelt.

Wieder 400 Deutsche aus Mittel- und Südamerika eingetroffen. Am Pfingstsonntag trafen, aus El Paso kommend, weitere Mitglieder deutscher Missionen und der reichsdeutschen Kolonien aus den Ländern Mittel- und Südamerikas, mit denen Deutschland keine diplomatischen Beziehungen mehr hat, mit ihren Angehörigen — insgesamt etwa 400 — auf dem mit den Fahnen des Reiches festlich geschmückten Hauptbahnhof in Frankfurt am Main ein.

Tanferbefahrungen verweigern das Auslaufen. Die Befahrungen der U-Boot-Schiffe geben sich nun auch nicht mehr mit laienhaften Versicherungen zufrieden, sondern weigern sich überhaupt auszulassen, wenn ihnen nicht der erforderliche Geleitschutz durch Kriegsschiffe garantiert wird, meldet „ABC“ aus London. Die harte Verbotssatz in der U-Boot-Schiffahrt werde dadurch wesentlich erleichtert, daß von amtlichen Stellen große Bedenken über die Möglichkeit einer raschen Auslösung geäußert werden und die deutschen U-Boote nun schon mehrere Monate ununterbrochen im karibischen Meer und anderen amerikanischen Küstengewässern operieren.

Der Kaiser von Spanien Maroffo in Madrid. Am Pfingstsonntagvormittag traf im Sonderzug, aus Algiras kommend, der Kaiser von Spanien Maroffo, Mulle Hassan, in Madrid ein. Der Kaiser, der zum erstenmal nach dem Bürgerkrieg wieder spanischen Boden betritt, wurde am General Franco seine Aufmerksamkeit zu machen, wurde auf dem mit den spanischen und marokkanischen Fahnen und mit Teppichen ausgeschmückten Krodo-Bahnhof von Außenminister Serrano Sureda empfangen.

Der Arbeitseinsatz in den Gauen
Als Bevollmächtigte sind die Gauleiter eingesetzt

desernährungsämter, sind ebenfalls laut Vereinbarung mit den zuständigen Herren Reichsministern gehalten, sich für die Zusammenarbeit beim Arbeitseinsatz den Gauleitern unter Beobachtung ihrer Dienstvorschriften zur Verfügung zu stellen. Ebenso sind die Organisationen der gewerblichen Wirtschaft zu beteiligen.

Mit dieser Beauftragung der Gauleiter der NSDAP ist beabsichtigt, soweit als irgend möglich und als es die eigene Verantwortlichkeit der Dienststellen der Partei, des Staates, der Wehrmacht und der Organisation der Wirtschaft gegenüber ihren obersten Dienststellen nur immer zuläßt, durch das Zusammenwirken aller Kräfte den Arbeitseinsatz zum größten Erfolg für die deutsche Rüstungs-, Kriegs- und Ernährungswirtschaft zu führen und insbesondere die gewaltigen inneren Kräfte der nationalsozialistischen Weltanschauung auf dem Gebiet der Menschenbetreuung und Menschenführung durch die Partei zu diesem Zweck mit einzusetzen.

Längerer Urlaub des Reichsministers Darré

Berlin, 23. Mai. Reichsminister Darré hat aus gesundheitlichen Gründen einen längeren Urlaub angetreten. Der Führer hat für diese Zeit den Staatssekretär im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft Herbert Bode mit der Führung der Geschäfte des Reichs- und Preussischen Ministers für Ernährung und Landwirtschaft beauftragt.

Beschränkung der Futtermittelschneide für Hunde

Berlin, 26. Mai. Da pflanzliche Futtermittel für Hunde nur noch in beschränktem Umfang zur Verfügung stehen, muß der Kreis der berechnungsberechtigten Hunde wesentlich verkleinert werden, um die Ernährung der militärisch und wirtschaftlich wichtigen Hundegruppen zu sichern.

Mit Wirkung ab 1. Juli erhalten nur noch die Besitzer folgender Hunde einen Futtermittelschein zum Bezug von pflanzlichen Futtermitteln:

Hunde, die für Heeres- oder Polizeibedarf gemultert sind, Diensthunde der Polizei, der Reichsbahn und der Behörden, Diensthunde der Partei, ihrer Gliederungen usw., Wach- und Schutzhunde in kriegswichtigen Industriebetrieben, Herdengebrauchshunde in Betrieben ohne eigene oder gepachtete Ackerfläche, Blindenführerhunde, Begleithunde schwerhöriger oder tauber Personen, Rassehunde von mindestens 50 Zentimeter Schulterhöhe, die nachweislich zur Zucht benutzt werden und für den Heeres- oder Polizeibedarf Verwendung finden können, Jagdgebrauchshunde von mindestens 50 Zentimeter Schulterhöhe, die züchterisch besonders wertvoll oder Diensthunde oder Wächterhunde sind.

Hauptverfasser: Hans Christian Wedel
Verlag u. Druck: H. Gierbert, Buppertal-Libbert
Vertriebsstelle: A.

Wuppertal im Zeichen deutsch-italienischer Kameradschaft

Ein Empfang italienischer Rad-Sportler im Rathaus

Aufruf

zur Altkleider- und Spinnstoffsammlung
in der Zeit vom 1.-15. Juni 1942

Deutsche Volksgenossen und Volksgenossinnen!

Nachdem das große Kriegsgeschehen auch in diesem Jahre mit der ersten Angriffs- und Vernichtungsschlacht auf der Halbinsel Kertsch wieder vor unsern Augen sinnfällig geworden ist, ist die Zeit gekommen, wo die Heimat durch ihre Opferbereitschaft erneut unter Beweis stellen muß, daß sie mitzuhelfen willens ist, den Endsieg in diesem deutschen Schicksalskampf zu erringen.

Der Führer hat daher angeordnet, daß in der Zeit vom 1.-15. Juni 1942 im gesamten Reichsgebiet eine Altkleider- und Spinnstoffsammlung stattfindet, um Wertstoffe in der Landwirtschaft, in der Rüstungsindustrie, aber auch im Frontbereich einzusparen.

Wuppertaler! Wenn jeder einzelne von uns alles nur irgendwie Entbehrliche an Altkleidern und Altspinnstoffen in seinem Heim oder an seinem Arbeitsplatz zusammenfindet und den Annehmlichkeiten der NSDAP in allen Ortsgruppen zur Verfügung stellt, tragen wir alle zu unserem Teil dazu bei, die Arbeitsbedingungen der Werktätigen zu verbessern und ihre Arbeitsleistung zu steigern.

Die hierdurch sich ergebenden Auswirkungen sind schließlich als totale anzupprechen: Wir helfen für die kommende Kriegszeit mit, daß auch weiterhin die Ernährung jedes deutschen Menschen an der Front wie in der Heimat gesichert ist, daß dem deutschen Soldaten aber immer bessere und größere Mengen an Waffen und Munition zur Verfügung gestellt werden können.

Wuppertaler! Dieser Wunsch und Wille des Führers liegt auch der Altkleider- und Spinnstoffsammlung 1942 zugrunde. Er wird eure Einsatzbereitschaft und Gefreudigkeit erneut ansprechen und einen solchen Erfolg zeitigen, daß jeder einzelne mit Stolz von sich sagen kann:

Im Dienst an der deutschen Kriegswirtschaft hast du mitgeholfen, den Vernichtungswillen unserer Feinde dem deutschen Volke gegenüber zu schanden werden zu lassen.

Heil Hitler!



Kreisleiter.

Kleine Nachrichten

Wuppertal-Elberfeld

c. Die goldene Hochzeit begehen die Eheleute Peter Schumann und Frau Mathilde geborene Schild, Aufstraße 32, am 27. Mai.

e. Erfolgreicher Wettbewerb. Zur Vorbereitung des landwirtschaftlichen Bauens nach dem Kriege hatte das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft alle deutschen Architekten zu einem Wettbewerb aufgerufen, um Entwurfspläne für betriebswirtschaftlich und architektonisch vorbildliche Gebäude für den niederrheinischen, für den mitteldeutschen, für den süddeutschen Raum und für das Alpenland zu erhalten. Dem Wuppertaler Architekten Erich W. A. wurde für seine Arbeit zu einem Umbauentwurf für Ostdeutschland ein fünfter Preis zuerkannt.

e. Städtisches Museum, Elberfeld. Im Kupferstichkabinett des Städtischen Museums Elberfeld, Turmhof 8, werden jetzt Radierungen des Graphikers Theodor W. A. ausgestellt. Außerdem werden einige Radierungen von W. A. ausgestellt.

e. Fußgänger angefahren. Am Freitagmorgen gegen 11.10 Uhr wurde in der Hülferstraße ein 67-jähriger Fußgänger, der auf der Radbahn fuhr, von einem Radfahrer angefahren und verletzt. Der Verletzte wurde mit einem Krankenwagen der Feuerwehrpolizei in das Albrecht-Krankenhaus gebracht. Dort wurde eine Wundwunde am rechten Auge und Hautabschürfungen an beiden Händen festgestellt.

Wuppertal-Warmen

b. Arbeitsjubiläum. Herr Fr. B. V. B., Eintrachtstraße 142, kann am 26. Mai auf eine vierzigjährige Tätigkeit als Wandroller bei der Firma Weges & Rourne zurückblicken.

Wuppertal-Cronenberg

c. Arbeitsjubiläum. Das bei der Firma Carl Bauer, Schraubenfabrik, beschäftigte Geschäftsführer Friedrich Carl Bauer, 40 Jahre alt, kann am 26. Mai auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Firma zurückblicken.

Wuppertal-Wohnfeld

do. Verkehrsunfall. Am Samstag gegen 8.15 Uhr stießen in Wohnfeld auf der Kreuzung Gebhardt- und Corneliustrasse ein Lastzug und ein Lastkraftwagen zusammen. Der Lastkraftwagen wurde stark beschädigt und mußte abgeschleppt werden; dagegen blieb der Lastzug unbeschädigt. Der Fahrer des Lastkraftwagens erlitt eine Quetschung der linken Hüfte und wurde mit einem Krankenwagen der Feuerwehrpolizei in das Städtische Krankenhaus Elberfeld eingeliefert.

Amtliche Bekanntmachungen

Wir verweisen auf folgende amtliche Bekanntmachungen: Reichskarten für Urlaub in Wuppertal; Lebensmittellisten; Regelung bei der Aufnahme in Gemeindefachverpflegung und beim Ausscheiden aus dieser in Wuppertal.

„In allen Fällen unabgeschlossen...“

Die Serie der Radradleichen reicht nicht ab. In der letzten Woche wurden wiederholt Radfahrer getötet, u. a. aus einem Lagerhaus hinter einem Hause in der Barmer Straße, in der Cuelenstraße, im Seubring und vor dem Hause Rudolfstraße 1. Die Radfahrer waren in fast allen Fällen unabgeschlossen auf der Straße abgetötet. Dadurch wurde den Dicken das Gabeln erleichtert. Also, wer sich vor Schaden schützen will, sichere sein Fahrrad.

Einen Höhepunkt im Ablauf des am ersten Pfingsttag ausgetragenen sportlichen Radländertampes Deutschland - Italien bildete der in einen ganz besonderen Rahmen gestellte offizielle Empfang im Rathaus Elberfeld, zu dem der Kreisleiter Straßweg und Oberbürgermeister Gebauer der beiden Ländereinheiten eingeladen hatten. In dem festlich hergerichteten repräsentativen Rathshaus gestaltete sich diese Feiersunde zu einer herzlichen Rundgebung deutsch-italienischer Freundschaft und Sportgemeinschaft.

An ihm nahmen noch viele auswärtige Gäste, Männer der verschiedenen Wuppertaler Parteigliederungen, Vertreter staatlicher und städtischer Behörden, der Wehrmacht und städtischer Vertreter der Wuppertaler Ortsgruppe der Faschischen Partei teil.

Namens der Stadtverwaltung sprach Oberbürgermeister Gebauer

herzliche Grußworte und bat, diese auch den Gästen übermitteln zu wollen. Und weiter führte er aus, daß es für Wuppertal eine Freude gewesen sei, den großen Ländertamp durchzuführen zu können. Jeden erfüllte es aber auch mit Stolz, daß dies noch im Kriege ermöglicht werden konnte. Ueber den sportlichen Rahmen hinaus habe das deutsch-italienische Treffen im Zeichen der engen Verbundenheit zwischen den Achsenländern. Abschließend gab der Oberbürgermeister dem Wunsch Ausdruck, daß die Gäste von ihrem Aufenthalt in Wuppertal freundliche Erinnerungen mitnehmen möchten.

Kreisleiter Straßweg entbot das herzlichste Willkommen seiner Parteigenossen und Parteigenossinnen. Der große sportliche Kampf erhalte seine tiefere Bedeutung durch die Tatsache, daß draußen, jenseits der Grenzen Europas, im größten

Ringen aller Zeiten unsere Soldaten und die unserer Bundesgenossen gegen die alten pluto-krisischen Mächte und deren Verbündeten, dem Bolschewismus stehen. Es ist ein Krieg der Jugend der Welt gegen das Geirige, gegen die Mächte der Unordnung, Ausbeutung und Sklaverei, gegen die Kräfte der Verneinung und der Barbarei. Die Gewißheit um den siegreichen Ausgang für die Waffen der Achsenmächte erwache aus der ewigen Gefährlichkeit, daß die Jugend immer wieder siegreich das Morische und Faule überwindet, daß immer der junge Tag Sieger sein wird, auch über die finstere Nacht. Schon ringt sich, wenn auch unter schweren Wehen, der neue Tag im Sinne eines neuen Lebens durch. Gerade das heutige sportliche Ereignis ist uns ein Beweis für die Sieghaftigkeit unserer Gedanken, und wir sind glücklich, daß es Wuppertal sein darf, wo dieser Beweis gegeben wird. Wuppertal ist nicht nur eine große Stadt mit einem starken wirtschaftlichen und kulturellen Leben, sondern darüber hinaus für den Westen Deutschlands eine alle Hochburg des Nationalsozialismus. Wie einmal von München aus die Bewegung für Deutschland ihren Anfang nahm, so ist es im deutschen Westen Wuppertal gewesen, von dem dieser Ausgang. Nun werden in diesem großen Entscheidungsschlacht die Voraussetzungen für eine neue Ordnung geschaffen, in der die europäischen Völker nicht mehr gegeneinander, sondern alle gemeinsam, als zu einer großen Familie gehörend, ihr Leben ordnen und einer glücklichen Zukunft entgegengehen. Gerade dem Sport ist auf diesem Gebiet eine der ersten Aufgaben zugefallen. Es ist der olympische Gedanke, in dem alles gefunden und für das Schöne begeisterte Menschentum Europas sich findet und gefunden hat. In diesem Geiste möge der sportliche Kampf einen guten Verlauf nehmen.

Radsporthandelsgeschäftsführer Wille richtete den Dank der deutschen Radfahrer an die Wuppertaler Stadtverwaltung für ihre Bereitwilligkeit und große Unterstützung zum vollen Gelingen des großen sportlichen Vorhabens aus, im besonderen galt sein Dank dem Oberbürgermeister Straßweg, dem Sportdezernenten der Stadt Wuppertal, bei dem der deutsche Radfahrer stets ein volles Verständnis für seine Pläne gefunden hat. Es sei für Wuppertal erfreulich, zu wissen, daß die Stadtbahn die schönste und beste Europas ist.

Präsident Rodoni vom italienischen Radsporthandelsverband übermittelte die Grüße seiner Kameraden.

Besondere Freude löste die Wiederkehr des Telegramms aus, das Reichssportführer von Tschammer und Osten zur Veranstaltung geschickt hatte und das vom Oberbürgermeister Straßweg zur Verlesung kam. Es lautete:

Dem Radsporthandelskampf Deutschland - Italien, dem ich aus dienstlichen Gründen leider nicht beizuwohnen kann, wünsche ich einen seiner großen Bedeutung entsprechenden erfolgreichen Verlauf. Unseren italienischen und deutschen Kameraden recht herzliche Grüße. Heil Hitler!

von Tschammer und Osten.

Den abschließenden Höhepunkt bildete der mit reichender Appell des Kreisleiters Straßweg an die Festversammlung, als er der Männer gedachte, die an der Spitze der hier vertretenen Völker stehen, des Führers Adolf Hitler, Benito Mussolini und des Königs von Italien und Kaisers von Äthiopien. Mit ihrer Ehrung und den Liedern der beiden Nationen fand der feierliche, durch Darbietungen der Kapelle Herrn Eberhardt noch verschönte Akt seinen erhabenden Ausklang.

Nach dem Fest

Wuppertaler Radfahrer bewältigen Massenverkehr

„Hinein in die lockende Frühlingspracht unserer schönen bergigen Umgebung!“ Das war das Motto unter dem wieder einmal die diesjährigen Pfingsttage standen, die uns eine Ruhepause in dem strengen Rhythmus unserer Kriegsarbeit des Alltags brachten.

Die Wunder der Landschaft erlebte der Wanderer in den Reizen, die so mannigfaltig sind, daß man sich bald in den Schwarzwald, bald wieder nach Thüringen mit seinen grünen Wäldern zwischen ernsten Fichtenforsten oder bald in die lichte Einsamkeit der Lüneburger Heide versetzt glaubt. Greifen wir nur zwei Ziele unter den vielen heraus: den Rundweg um Wuppertal ober den Rillingenpfad, auf denen tausende ihre Erholung fanden. Wohin wir kamen, überall haben uns die idyllischen Geheimnisse des herrlichen Waldes gerne ab von dem goldenen Ueberfließen ihrer Schönheit.

Und wir Wuppertaler machten ergiebigen Gebrauch davon! Mancher Zeitgenosse - vielleicht auch nur deren Kinder - sogar allzu reichlich. Sie begnügten sich nicht nur, wie es sich für junge Wandersleute gehört, an den Anblick der Natur, sondern glaubten, es sei richtig, sie fuhren mit „mit nach Hause“ nehmen zu müssen. Kaufte die Margueriten und andere Zierpflanzen des Frühlings haufenweise aus, und zertrampelten dabei dem Bauer die Wiesen. Man versteht es nicht, daß trotz allen Mahnungen und Warnungen solche Unarten noch vorkommen können!

Den Anwohnern der Rill soll, wie man uns berichtet, die Feiertage eine besondere Pfingstfreude bereitet haben: im Müller Wald singt seit einigen Abenden eine Nachtigall! Es soll diesmal wirklich eine Nachtigall sein und nicht, wie damals am Radchen ein Spatzvogel, der die begeistert jubelnden Radfahrer mit einer Nachtigall imitierten Wasserpfie verurteilte.

Die städtischen Bahnen hatten bei dem Massenandrang der vielen Tausende wieder einmal ihren „großen Tag“. Dank einer großzügig angelegten Verkehrsplanung im Voraus und des Einsatzes des Gesamtpersonals konnten die Verkehrsunternehmen den Ansturm auszeichnet bewältigen. Man konnte sagen, es flüpte überall wie am Schnitzbrett, zumal die Bevölkerung auch eine gute Verkehrsdisziplin einhielt. Erfreulicherweise konnte man feststellen, daß die Wahrung zur Höflichkeit doch allmählich ihre Wirkungen zeitigt!

Den Hauptteil des Verkehrsverkehrs hatten natürlich das Stadion mit den großen sportlichen Veranstaltungen an beiden Tagen und der „Zoo“ zu verzeichnen, der jetzt das schönste Bild des Jahres trägt und mit seinem ständig sich vervollkommnenden Tierpark ein besonders starker Anziehungspunkt für den Besucher aus nah und fern ist. Hinzu kam, daß sich das Frühkonzert am zweiten Feiertag von jeher besonderer Beliebtheit erfreut. An beiden Tagen ein Massenandrang!

Tradition in Wuppertal sind auch die Konzerte unserer geachteten Männergesangsvereine. Wir nennen da den Oberbarmen Sängerbund, der seine Freunde im Ragerhof am Lichtenplatz vereinte und den Oberbarmen Sängerbund, der sich die Villa Marmelbach erkoren hatte, um Pfingstfreunde in die Herzen seiner Zuhörer zu tragen. Beide Veranstaltungen waren wieder einmal volle Erfolge für die Vereine und darüber hinaus für das deutsche Lied, das im Vergleichen so hell und klar erklingt, wie nur irgendwo in deutschen Gauen.

Nun hat uns die Woche der Arbeit wieder. Die Pflicht ruft! Die werkschaffende Bevölkerung Wuppertals!

Wochenspruch der Bewegung

für die Woche vom 24. bis 30. Mai 1942.

„Der Kampf fordert vom Soldaten größten Einsatz, von der Heimat aber die größte Opferbereitschaft.“ Adolf Hitler.

pertsal weiß, was sie dem Vaterlande schuldig ist.

Mit frischer Kraft und stolzem Mut geht sie gerüstet an die Arbeit, bereit, sich einzusetzen bis zum Neuesten!

Kennen Sie „Männertreu“?

Weßhalb die Pflanzen Fremdnamen tragen

Im Naturwissenschaftlichen Verein Wuppertal, in der botanischen Arbeitsgemeinschaft, sprach Herr Eduard Eberschied in recht interessanter Weise über die Pflanzennamen. Er führte etwa folgendes aus:

Der Laie wendet ein, daß wir als Deutsche die Pflanzen nicht nur mit deutschen Namen bezeichnen. Die Botanik ist keine Wissenschaft, die dem Deutschen allein gehört. Daß wir Fremdnamen benutzen, hat folgenden Grund: Für Taraxacum officinale gibt es 61 deutsche Pflanzennamen, für Bellis perennis 43, für Capsella bursa pastoris 25, für Convallaria maialis 34, für Ranunculus ficaria 29, für Papaver rhoeas 35, für Vaccinium

myrtillus 39 deutsche Namen beispielsweise. Mich fragte vor einiger Zeit ein Herr: „Nennen Sie die Pflanze „Männertreu“?“ - „Mitte, bezeichnen Sie sie.“ Das konnte der Herr nicht. Mit „Männertreu“ werden vier Pflanzen in Deutschland bezeichnet. Wie sollte ich nun wissen, welche er meinte! Die Fremdnamen in der Botanik sind nicht nur lateinisch, sondern auch griechisch, arabisch, was viele nicht wissen. Der griechischen Sprache entlehnt sind z. B.: Anemone, Crambe, Cerinthus, Chrysanthemum, Crocus, Hydrocotyle, Narcissus, Orchis, Polygonum, Stachys, Chimaphila, Polycarpum, Scleranthus, Trichophorum und viele andere. Manche Pflanzen sind lateinisiert worden. Sie sind nach berühmten Botanikern benannt worden, z. B. Linnaea nach Linné, Kerner nach Prof. Kerner. Manche Artnamen bezeichnen ebenfalls Vorkernnamen. Zum Schluß gab der Vortragende einige in der Botanik häufig vorkommende lateinische Speciesnamen bekannt. Auch bemerkte er, daß Artnamen in der Botanik nach Vorkern benannt werden.

Pfingstlager der Wuppertaler H. Führer

Rür die Pfingstferien hatte der Bund Wuppertal (17) seine höhere Führerschule zu einem Pfingstlager zusammengeführt. Es fand unter der Leitung von Gesellschaftsführer W. A. A. und brachte neben Arbeitsbesprechungen vor allem die weltanschauliche Ausrichtung der anwesenden Führer. Die Teilnehmer rückten am Samstag gegen 18 Uhr in der Bahnführerschule in Langenberg an.

Der Pfingstsonntag stand im Zeichen einer den Höhepunkt des Lagers bildenden Morgenfeier, die unter dem Leitgedanken „Front - Heimat“ stand. Der Lagerleiter verlas es, in passenden Worten die Führer mitzuführen. Am Nachmittag des Pfingstsonntags erließen der H. Führer Hauptbannführer H. A. und Er. Er wohnte einer Arbeitsbesprechung bei, die die Gedanken der H. Führer über die Bedeutung der Führer auf die nationalsozialistische Weltanschauung zum Ziele hatte. Mit dem Pfingstmontag wurde der Pfingstsonntag dann beendet. Der Pfingstmontag stand im Zeichen einer Arbeitsbesprechung für die kommende Arbeit, die nach einheitlichen Richtlinien der Reichsjugendführung durchgeführt werden soll und im Zeichen des Kriegseinsatzes der Hitler-Jugend steht.

Den Abschluß des Schulungslagers bildete der Vortrag des Stabsartenverwalters der Reichsanstalt 44 Adolf Hitler, Mader. Er schilderte Erlebnisse, die er bei der Reichsanstalt mitgebracht hatte.

Zwischen den einzelnen Schulungstagen fanden Ordnungsdienste, Ausmärsche usw. statt. Hierdurch wurden die Führer neben der vielen arbeitsreichen Schulung zum Ausgleich auch körperlich geübt, wozu auch der Kräftesport seinen Teil beitrug. Gegen 18 Uhr rückten die Lagerleiter wieder von Langenberg ab, in der Gewissheit, auf vielen Gebieten eine Menge Neues gelernt zu haben und mit frischen Kräften an die Sommerarbeit zu gehen.

Bäckendienst mit Italien

Nach Italien sind vom 1. Juni an Bäckern bis zum Höchstgewicht von 1 Kilogramm zugelassen. Die Kreisgebühren betragen 40 Pf. Die Bäckerei der Reichsanstalt der Bäckerei gelten die Vorschriften für den Auslandsdienst. Jede Sendung muß auf der Vorderseite als „Bäckerei“ bezeichnet und mit dem oberen Teil des grünen Zollzeils beklebt sein; außerdem sind zwei Zollinspektoren in deutscher, italienischer und französischer Sprache beizugeben, die an den Bäckerei außen mit kreuzweiser Umschließung zu versehen sind. Exportvalute-Erklärung ist wie auch sonst bei Bäckerei erforderlich. Abgegeben von Zoll- u. w. gebühren erhebt Italien für die Ausbäckung jedes Bäckerei eine Gebühr von 150 Centesimi. Die italienische Polizeiverwaltung hat Bäckerei nach Deutschland schon früher zugelassen.



Die bekannte Wuppertaler Polizei-Frontbühne

die auf Veranlassung des Polizeipräsidenten Hinkler in den letzten zwei Monaten wieder einmal an der Kanalküste weilte, um unsere Soldaten und den Männern der Organisation Todt in den Bunkern und Kampfstellungen Stunden der Entspannung, des Frohsinns und Humors zu bringen, ist für kurze Zeit in die Heimat zurückgekehrt, um einen neuen Einsatz vorzubereiten.

Photo: Schöth.

Die Masse dreier Sowjet-Armeen eingeschlossen

Große Kessel-Schlacht bei Charkow Alle Ausbruchs- und Entlastungsversuche des Gegners blieben erfolglos

22. Mai. Aus dem Führerhauptquartier, 24. Mai 1942. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Durch die gestern gemeldeten Gegenangriffe sind im Raum südlich Charkow nunmehr starke sowjetische Kräfte eingeschlossen. Ihre Ausbruchsversuche blieben ebenso erfolglos wie die von außen her geführten Entlastungsangriffe des Gegners.

Im Gebiet südwestwärts des Dnjestr-Sees scheiterten auch gestern alle feindlichen Angriffe.

Im rückwärtigen Gebiet der Ostfront vernichteten unsere Truppen bei einer mehrschichtigen Unternehmung eine stark bewaffnete bolschewistische Bande und erbeuteten zahlreiche Kriegsgüter.

In Nordafrika wurden südwestwärts nach britische Kraftwagenansammlungen mit Artilleriefeuer belegt. Deutsche Jäger schossen in Luftkämpfen über der Marmarica 15 britische Flugzeuge ab; ein eigenes Flugzeug ging verloren.

In West-England wurden Hafengebiete am Bristol-Kanal bei Tage mit Bomben schwerere Kalibers belegt.

Hauptmann Graebe, Bataillonkommandeur in einem Jäger-Regiment, hat sich in den Kämpfen auf der Halbinsel Kertsch durch besondere Tapferkeit ausgezeichnet.

22. Mai. Aus dem Führerhauptquartier, 25. Mai 1942. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Operationen im Raum südlich Charkow haben sich zu einer großen Kesselschlacht entwickelt. Die Masse von drei sowjetischen Armeen, darunter starke Panzerkräfte, ist eingeschlossen. Alle Ausbruchsversuche sind unter schweren Verlusten des Gegners gescheitert.

Im mittleren Frontabschnitt wurden bei eigenen Angriffsunternehmungen über 30 Dörfer zerstört. Südwestwärts des Dnjestr-Sees scheiterten örtliche Angriffe des Feindes.

In Syrien und Libanon wurden deutsche und finnische Truppen in mehrwöchigen harten Kämpfen feindliche Kräfte in Stärke von mehreren Divisionen. Hierbei hat die Infanterie-Abteilung 99 trotz schwierigen Gelände-Verhältnissen eine hartnäckig verteidigte, tiefgelegene feindliche Bunkerstellung durchbrochen.

An der Kanakal-Straße vernichteten Sturzkampfflugzeuge eine wichtige Brücke der Murrman-Bahn.

Kampffliegerverbände belegten in der letzten Nacht einen Stützpunkt leichter britischer Seestreitkräfte an der Südküste Englands wirksam mit Spreng- und Brandbomben.

33 britische Flugzeuge vernichtet

Rom, 25. Mai. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag (24. Mai) hat folgenden Wortlaut:

Im Gebiet von El Mechil wurden feindliche Kraftwagenansammlungen von unserer Artillerie unter Feuer genommen.

Die feindliche Luftwaffe erlitt in der Eritrea neue harte Verluste. Deutsche Jäger schossen elf feindliche Jäger und vier Bomber-Flugzeuge ab. Eine Curtiss und drei Kampfflugzeuge wurden von unseren Jägern bei dem Versuch eines Einfluges auf dem Flugplatz Derna vernichtet. Drei weitere Flugzeuge wurden von Flakbatterien getroffen und stürzten ab.

In den letzten zwei Tagen verlor somit die britische Luftwaffe in Eritrea 33 Flugzeuge.

22. Mai. Rom, 25. Mai. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

An der Eritrea-Front Spähtruppentätigkeit. Unsere Flugzeuge griffen einen feindlichen Flugplatz westlich von Bardia an und beschädigten durch Bombenwurf Baracken- und Zeltlager. Bei anderen Luftangriffen durch deutsche Flugzeuge auf feindliche Flugplätze wurden zwei Flugzeuge am Boden zerstört.

Lüge und Wahrheit

Auslandsjournalisten in Kertsch

Berlin, 25. Mai. Daß die amtliche Kriegsberichterstattung der Sowjets nicht die geringste Rücksicht auf die tatsächlichen Ereignisse nimmt, ist keine Neuigkeit mehr. Noch sind der Welt die monotonen Falschmeldungen in Erinnerung, mit denen das sowjetische Oberkommando im vergangenen Jahr die vernichtenden Niederlagen seiner Armeen wegzuleugnen versuchte. Wir erinnern besonders an Smolensk:

Nunmehr hat das sowjetische Oberkommando die erste große Vernichtungsschlacht dieses Jahres, die Eroberung der Halbinsel Kertsch, wiederum zum Anlaß einer Verlautbarung genommen, die die Verlogenheit dieser Art von Nachrichtenpolitik besonders drastisch beleuchtet. Nachdem die Sowjets ihre vernichtende Niederlage auf Kertsch seit dem Beginn dieser Kämpfe mit Beharrlichkeit abgegriffen und auch nach der Ueberwindung des letzten Widerstandes immer noch von einer Fortsetzung der Kämpfe geredet hatten, erklärte das Sowjetkommando vom 24. Mai —

also fünf Tage nach der Abschlussschlacht des Kertsch, nach der Gefangennahme von 170 000 Mann Sowjettruppen und der Bergung unübersehbaren Kriegsmaterials — wörtlich folgendes: „Auf Befehl des sowjetischen Oberkommandos haben unsere Truppen die Halbinsel Kertsch verlassen. Die Truppen und ihre Ausrüstung wurden evakuiert. Die Evakuierung erfolgte in bester Ordnung.“

Angesichts dieser im Hinblick auf die Größe des deutschen Sieges besonders dreisten amtlichen Lügen der Sowjets hat sich eine Gruppe ausländischer Journalisten auf Einladung des Reichspropagandas und des Oberkommandos der Wehrmacht auf das Schlachtfeld von Kertsch begeben, um sich an Ort und Stelle von dem tatsächlichen Verlauf der gewaltigen Vernichtungsschlacht zu überzeugen.

Vollziehung der Dreimächtepakt-Militärkommission in Rom

Rom, 25. Mai. Außenminister Graf Ciano empfing am Samstag im Palazzo Chigi die Mitglieder der vom Dreimächtepakt vorgesehenen Militärkommission. Anschließend trat die Kommission unter dem Vorsitz von Divisionsgeneral Pais zu einer Vollversammlung zusammen, in der im Geiste der reiflichen Zusammenarbeit, der die Beziehungen der Wehrmachten der Dreimächtepakte beherrscht, einige wichtige Ausschnitte aus dem Tätigkeitsgebiet der Kommission behandelt wurden.

Der Erfolg im Korallen-See noch größer

USA-Kreuzer Typ „Portland“ versenkt, modernes Schlachtschiff schwer beschädigt

Tokio, 25. Mai. Das kaiserliche japanische Hauptquartier gab Montag nachmittag nachträglich folgende Ergebnisse der Seeschlacht im Korallen-See bekannt: Ein schwerer USA-Kreuzer vom Typ „Portland“, „North Carolina“-Klasse, schwer beschädigt. Bei dem früher gemeldeten schwer beschädigten Kreuzer unbekannter Namens handelt es sich um den Typ „Louisville“.

Die früher bereits in der Seeschlacht im Korallen-See als versenkt gemeldeten feindlichen Kriegsschiffe waren ein USA-Schlachtschiff der „California“-Klasse und zwei nordamerikanische Flugzeugträger der „Saratoga“- und „Yorktown“-Klasse, während ein britisches Schlachtschiff der „Barfleur“-Klasse und ein australischer Kreuzer der „Canberra“-Klasse beschädigt wurden.

Bei dem schwerbeschädigten Schlachtschiff der „North Carolina“-Klasse handelt es sich um ein ganz modernes Schlachtschiff der USA-Flotte. Der größte Teil dieser Klasse befindet sich noch im Bau. Die Schiffe dieser Klasse sind 35 000 Tonnen groß, mit einer Besatzung von 1500 Mann. Sie haben außer starker Bewaffnung (neun 40,6-Zentimeter-Geschütze) eine starke mittlere Artillerie und Flugzeugabwehr, zwei Flugzeugschleudern und vier Wasserflugzeuge an Bord. Die „North Carolina“ selbst ist erst am 12. Juni 1940 vom Stapel gelaufen. Das Schwesterchiff, die „Washington“, wurde am 1. Juni 1940 fertiggestellt.

Die schweren Kreuzer der „Portland“-Klasse sind 9800 Tonnen groß und haben eine Besatzung von 551 Mann. Sie haben ebenfalls eine starke Artillerie (u. a. neun 20,3-Zentimeter- und acht 12,7-Zentimeter-Geschütze) sowie zwei Flugzeugschleudern und vier Wasserflugzeuge an Bord. Der schwere Kreuzer „Portland“ ist am 21. Mai 1932 vom Stapel gelaufen und zählt ebenfalls zu den modernen Kreuzern. Die „Louisville“, ein Kreuzer derselben Größe, wurde am 1. September 1930 fertiggestellt.

Photographische Dokumente

Tokio, 25. Mai. Einen überzeugenden Nachweis für die vernichtende Niederlage Englands und der USA in der Seeschlacht im Korallen-See lieferten die Dienstag-Frühauflagen der japanischen Presse in Gestalt photographischer Aufnahmen, die japanische Marineflieger von den wichtigsten Phasen dieses historischen Kampfes machten. Das erste Bild zeigt im Hintergrund ein USA-Schlachtschiff in sinkendem Zustand, während im Vordergrund ein feindlicher Kreuzer sich, wie an dem starken Kielwasser deutlich zu beobachten ist, mit höchster Geschwindigkeit vom Kampfschauplatz entfernt. Ein anderes Bild zeigt den schwer getroffenen USA-Flugzeugträger „Saratoga“, von dem lediglich noch Überbauten aus dem Wasser ragen, und eine letzte Aufnahme legt beides Zeugnis ab für die Wucht des Angriffs japanischer Torpedos auf den Flugzeugträger „Yorktown“.

Berlin, 25. Mai. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, unternahm britische Jagdverbände in den Mittagsstunden des Pfingstmontags Vorstöße gegen die französische Kanalküste. Deutsche Jagdflugzeuge des Typs Focke-Wulf griffen den Gegner an und zwangen ihn zum Abweichen über See. Zwei Spitfires wurden ohne eigene Verluste abgeschossen.

Der Untergang der „Empress of Asia“

Berlin, 25. Mai. Ueber die Versenkung des 17 000 BRT. großen japanischen Dampfers „Empress of Asia“ werden jetzt durch getretete Besatzungsmitglieder Einzelheiten bekannt. Danach wurde das Schiff, das 5000 Mann britischer und kanadischer Truppen an Bord hatte, unweit der Küste von Sumatra auf der Fahrt nach Singapur durch ein japanisches Bombengeschwader angegriffen. In wiederholten Angriffen erzielten die japanischen Kampfflugzeuge zunächst Treffer auf dem Schiff, das alsbald an mehreren Stellen in Brand geriet. Eine Bombe, die in die Schiffsfläche fiel, verursachte dort einen ausgedehnten Brand, dessen Löschung sich als unmöglich erwies. In wenigen Minuten war das große Schiff in eine undurchdringliche Rauchwolke eingehüllt, die jede Sicht verbot. An Bord herrschte unbeschreibliche Panik. Befehle wurden gegeben, aber nicht befolgt. Die Truppen stürmten an Deck und hinderten die Befehle an der Durchführung der notwendigen Sicherungsmaßnahmen. Immer wieder flogen die Japaner an, und immer wieder traf Bombe auf Bombe das Schiff, das schon starke Schlagseite zu zeigen begann. Insgesamt erhielt die „Empress of Asia“ 14 Bombentreffer, davon zwei in die Maschinenanlage.

Die Rettung der Besatzung und der Truppen stieß auf die größten Schwierigkeiten, da in dem allgemeinen Durcheinander die auf die einzelnen Rettungsboote aufgeteilten Gruppen nicht zusammengeblieben waren. Einzelne Leute sprangen mit ihren Schwimmwesten ins Meer, wo sie in dem Strudel, den das kentende Schiff bildete, untergingen. Andere kletterten sich an die Bordwand und schrien nicht auf die Befehle, die hin- und hergeschrien wurden. In dem ungeheuren Lärm, den das Gebrüll der Menschen, der Motoren und der japanischen Bombenflugzeuge und das Geheul der Schiffsfiren verursachten, war kein Wort mehr zu verstehen.

Die australische Schaluppe „Harta“, die die „Empress of Asia“ begleitete, gab heftiges Flakfeuer auf die japanischen Flugzeuge, erzielte aber nicht einen Treffer. Dagegen gelang es ihr, einen Teil der Truppen und der Besatzung der „Empress of Asia“ an Bord zu nehmen. Insgesamt fanden bei dem Untergang dieses großen Truppentransporters über 2000 Mann den Tod.

Er will Burma wieder erobern!

Stillwell über seine Flucht nach Indien
Saigon, 25. Mai. „Burma kann und muß den Japanern wieder genommen werden. Es ist ein unbedingt wichtiger Punkt, und ich bin überzeugt, daß wir es zurückgewinnen können“, erklärte Neuter zufolge General Stillwell, der USA-Befehlshaber der Tschinging-Treitkräfte in Burma, nachdem er in einem 18tägigen Marsch die Strecke von Bhamo, seinem Hauptquartier in Burma, bis zur indischen Grenze meist zu Fuß zurückgelegt hatte.

Als man Stillwell fragte, wie die Wiederoberung Burmas bewerkstelligt werden sollte, wußte der Militär-General keinen besseren Trost vorzubringen als die naive Versicherung, daß auf Seiten der Amerikaner die amerikanische Freiwilligengruppe in eine reguläre Jagdfliegergruppe der Armee umgewandelt werden würde, während weitere Bomber und Jäger entsandt würden, um eine USA-Luftwaffe in China aufzubauen. Schließlich gab er noch zu, daß die Japaner gute Soldaten seien, hart, gut ausgebildet, instand, mit scharfen Nationen auszukommen und zum Zierstein bereit. Die Wiederoberung Burmas sei daher „eine ernste Angelegenheit“.

Kerkhovens kehren heim

(3. Fortsetzung)

Kerkhoven hatte auf seinem Stammsitz in der linken Orchesterloge gesessen und der Karamellin in seiner Eigenschaft als Präses des „Karamellin-Comittees des 1. Deutschen Stadttheaters“ einen Vorberichts mit Schleiße überreichen lassen. Zweihundertfünfzig Silberrubel hatte der Kranz gekostet, und der Brillantring im kleinen blauen Sametui mehr als das Zehnfache davon. So hatte man damals in Riga die aus Deutschland kommenden Künstler gewertet, aber das war nun schon lange, lange her...

Kerkhoven ging weiter; er kam bis zur Karlstraße und wandte sich nach rechts, dem Dünauer zu. Seit einiger Zeit geschah es immer häufiger und intensiver, daß er sich fast nur noch mit den Dingen der Vergangenheit beschäftigte. Mit seinem eigenen Leben sah er sich seit dem Tode seiner Frau auf einem toten Gleis. Die Führung der fast hundertjährigen Firma war längst an seinen ältesten Sohn Richard übergegangen, seine beiden Ehrenämter hatte er niedergelegt, den Hausbestand bejagte die alte leitende Wirtschaftlerin. Es gab für den alten Kerkhoven nicht mehr viel zu tun auf dieser Welt.

Kerkhoven war in tiefen Gedanken ein Stück das Dünauer entlang gegangen; nun fiel sein Blick auf zwei große, mitten auf dem Fluß ankernde Schiffe, die er gestern abend hier noch nicht gesehen hatte. Sie waren hellerleuchtet und boten einen überwältigend schönen Anblick mit ihren Lichtern gegen den Abendhimmel abhebenden Umrissen. Wie kamen diese beiden großen deutschen Passagierschiffe, die man im Sommer einige Male mit der „Merkur“ hier begrüßt hatte, jetzt während des Krieges und um diese Jahreszeit hierher, und zwar beide zugleich?

Es fröstelte den alten Herrn ein wenig, er schlug den Mantelstraps hoch, verließ den Dünauer und gelangte durch mehrere kleine, menschenleere, halbdunkle Straßen bis zum Domplatz. Links lag das Verlagsgebäude der Rigaer Rundschau, in dessen Fenstern Kerkhoven zu seinem Erstaunen Lichtschimmer bemerkte; man war hier in der Schriftleitung also noch bei der Arbeit. Nun ja, der Krieg! Es gab ja wieder einmal

Krieg, nach einundzwanzig, alles andere als friedlichen Jahren. Kerkhoven senkte einmal tief auf und ging weiter.

Am Rathausplatz blieb er wieder stehen, versunken in den Anblick des Hauses, das sich die „Compagnie der schwarzen Häupter“, im fernsten Mittelalter eine Vereinigung Rigascher junger Kaufleute zum Schutz ihres Handels mit den Städten der deutschen Hanse gegen Piratenüberfälle, errichtet hatte, das aber später mit seinem altförmlich einseitigen Konstrukt, seinen vornehmen und behaglichen Gesellschaftsräumen und dem jumeist aus Gaben gekrönten Häupter stammenden weltberühmten Silberhahn eine Stätte ausereifener gefälliger Kultur geworden war.

Als der alte Herr die schmale Königstraße überschreiten wollte, sah er, wie einige Männer in großer Eile das hellerleuchtete Gebäude der Ruffe verließen und an der Ecke eine Autotaxe bestiegen. Einer von ihnen blieb zurück, und Kerkhoven hörte deutlich, wie er seinen Begleitern, die bereits im Wagen Platz genommen hatten, zurief, daß es also dabei bleibe und man sich um zwölf Uhr noch im Bürgerverein treffen wolle. „Ich rufe sofort die Rigasche Post an, damit der Aufruf unbedingt noch morgen früh erscheint“, fügte er in merklicher Erregung hinzu, dann setzte sich die Tare in Bewegung, und Kerkhoven, der vorübergekommen war, erkannte in dem Juristengebliebenen den alten Rechtsanwalt Witte. „Hallo! Witte!“ rief er ihm an; der Rechtsanwalt erwiderte sich aber bereits mit großen Schritten in entgegengesetzter Richtung.

Kerkhoven machte sich auf den Heimweg. Im Kellergeschäft seines Hauses betrieb seit vielen Jahren der Glasmeister Schöpp, ein alter deutscher Handwerker, seine Werkstatt. Als Kerkhoven vor der Haustür nach seinem Schlüssel suchte, kam Schöpp, seinen kleinen Hund an der Leine führend, auf ihn zu. „Stimmt es denn, was man da hört, Herr Direktor? Ist das denn wirklich wahr?“ fragte er erregt.

„Was ist wahr? Was soll wahr sein?“ „Nu, man sagt doch, daß wir alle fortmüssen, heraus aus Letland, alle Mann, Herr Direktor!“ „Heraus aus Letland? Wir? Was heißt das, wir?“

„Nu, wie ich schon sagte, wir alle, alle Deutschen, egal, ob reich, ob arm, ob jung oder alt. Im Radio hat man es gesagt, um Ihre sieben schon, und darum denke ich so bei mir, daß das kein Spatz nicht sein wird, Herr Direktor!“

Kerkhoven verspürte ein Zittern in den Knien, sein Mund war wie ausgedorrt, als er

sich mühsam zu einer Antwort zwang: „Im Radio?“ fragte er ungläubig, „im letzten Rundfunk?“ Was ist im Rundfunk gesagt worden? Wer hat es denn überhaupt gehört?“

„Ich selbst ja, nu nicht, Herr Direktor, aber meine Tochter. Sie kam gleich aus Hagensberg, von Ueberbuna zu uns. Mein Schwagerjohn hat ja so ein Apparat sich angeschafft und nu, da haben sie es beide gehört.“

Kerkhoven sah den alten Schöpp eindringlich an. Hatte der alte Mann den Verlust verloren? War er am Ende betrunken? Er jauchelte unwillig den Kopf. „Das ist doch nicht möglich, Schöpp, das kann ja einfach nicht wahr sein! Gehen Sie schlafen, Schöpp, das sind alles Phantasien!“

Er schloß die Haustür auf, stieg schweratmend die Treppe zu seiner Wohnung empor, und da — in diesem Augenblick — er mußte sich schwer auf das Geländer stützen — da fiel es ihm wie Schuppen von den Augen: Die beiden Schiffe im Hafen! Die hellerleuchteten Fenster in der Rigaschen Rundschau! Die aufgeregten Herren aus der Ruffe! „Ich rufe sofort die Rigasche Post an, damit der Aufruf unbedingt noch morgen früh erscheint!“ Der Aufruf? Was für ein Aufruf?

Kerkhoven schloß seine Wohnungstür auf, legte den Mantel ab, betrat sein Schreibzimmer. Er schaltete die Tischlampe ein und ließ sich schwerfällig in dem hohen Lehnstuhl nieder. Er versuchte einen klaren Gedanken zu fassen.

Sein Blick fiel auf mehrere aufeinanderfolgende, peinlich ordentlich zusammengelegte Nummern der Rigaschen Rundschau. Er griff nach der Ausgabe vom heutigen Tage, dem siebenten Oktober. Da war es: „Adolf Hitler sprach im Reichstag.“

Kerkhoven holte seine Brille hervor, las die Rede des Führers, die er bereits zweimal gelesen hatte, zum dritten Male, und jetzt las er sie plötzlich mit ganz anderen Augen. Er las, und sein Herz klopfte mit starken, dumpfen Schlägen, so daß er die Rechte wie schützend darüber legte.

Kerkhoven legte das Zeitungsbild nieder, die schmale, gelbliche Greifenhand zitterte merklich dabei. Wie hatte er früher bloß so gedankenlos darüber hinweggesehen können? Das ging ja ihn an, sein Haus, seine Kinder! Sie alle, sie selbst waren es ja, diese Splitter, die die vorgeschobenen Vöfen bis jetzt gehalten hatten!

Kerkhoven fuhr sich mit einem Tuch über die feuchte Stirn. Er verließ seinen Platz am Schreibtisch, ging mit kurzen, lautlosen Schritten über den biden Teppich seines Zimmers, in dem jedes Möbelstück, jedes Bild, jede Kleinigkeit seine

eigene Jahrzehnte, oft jahrhundertalte Geschichte hatte.

Die Schiebetür zum Wohnzimmer stand weit offen. Kerkhoven sah im Dämmerlicht des vom Schreibtisch her matt erleuchteten, großen, dunkelgetäfelten Raumes seinen einsamen Stuhl an der Stirnseite des Speisetisches mit einer Girlande aus Eichenlaub umkränzt, wie stets zu seinem Geburtstag. Das war Linas Werk, sie hatte auch heute an dieser altüberkommenen Gewohnheit festgehalten.

Kerkhoven lehnte wieder an seinen Platz am Schreibtisch zurück. Es war unendlich schwer, in dieser Stunde allein zu sein, ohne die Söhne, die Tochter. Er versuchte, einen klaren Gedanken zu fassen, aber es ging über seine Kraft.

Er sah zum Fenster hinaus. Das Arbeitsbündel des letzten Volkes drüben, hinter der Brücke, abends hell angestrahlt, lag jetzt im Dunkel. Zwölf langanhaltende Schläge von der Ruffe über den verfallenen, langsam über den Dächern der alten Stadt, in der er geboren und aufgewachsen war, das ganze, lange Leben vollbracht, sein Lebenswerk getan hatte, und die er nun verlassen sollte, auf immer.

Die nächtliche Versammlung im Bürgerverein war nur von kurzer Dauer. Sie wurde von Dr. Ström geleitet, einem der wenigen noch übriggebliebenen deutschen Großindustriellen Letlands. Es wurde ein Arbeitsplan für die ersten organisatorischen Maßnahmen entworfen. Nora vergab und übertrug Dr. Ströms Stenogramm mit einer Anzahl von Durchschlägen, die sogleich verteilt wurden, in die Maschine.

Man blieb dann noch kurze Zeit in kleinen Gruppen bei einem Glas Bier beisammen und trennte sich schließlich mit der Verabredung, sich am anderen Morgen wieder im Bürgerverein zu treffen.

Kerkhoven und Nora traten auf die Straße; er warf einen Blick auf die Uhr: „Es ist knapp eins“, sagte er, „wir sind hier früher fertig geworden, als ich gedacht hatte. Kommen Sie, wir nehmen einen Wagen und fahren in die Alhambra, um die kleine Gesellschaft dort in ihrem Vergnügen etwas zu stören. Es ist schließlich auch besser, wenn ich meine Frau selbst nach Hause bringe!“

Die Alhambra war, wie immer am Samstag überfüllt.

Kerkhoven und Nora blieben am Eingang stehen und der Rechtsanwalt hielt nach seiner Frau und den beiden Holländern Ausschau.

(Fortsetzung folgt.)

Fleischration gesichert

Zimmer wieder hört man Neuierungen, wonach bei der Fleischration weitere Ermäßigungen zu erwarten seien. In Wahrheit liegt jedoch, wie Oberbürgermeister Konrad Langenbach vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft schreibt, kein Grund vor, in der heute überhöhten Zeit eine weitere Senkung der Fleischration vorzusehen. Die Festlegung der Fleischration ist allerdings kein einfaches Rechenexempel. Die Entwicklung der Fleischherzeugung und des Fleischbedarfs bedarf einer eingehenden und vor allem möglichst weit vorausschauenden Prüfung. Der Einfluss auf eine Rationsänderung muß daher schon frühzeitig gefaßt werden, denn der Viehbestand ist zwar schnell beschaffbar, aber er bedarf mehrerer Jahre, um wieder aufgebaut zu werden. Die Höhe der Fleischherzeugung aber ist sowohl vom Viehbestand als auch von der jeweils zur Verfügung stehenden Futtermenge abhängig. Wenn es daher, wie nach der letzten Ernte, notwendig wird, im Hinblick auf die Brotgetreide- und Speisefarstoffverfügung und um Futter für den Nachwuchs freizumachen, den Bestand an schlachtreifen Schweinen zu vermindern, dann muß diese „Mehrmenge“, die über

die laufende Erzeugung hinaus zur Schlachtung kommt, auf Vorrat genommen werden, um später genügend Zeit zur Züchtung und Mastung des Nachwuchses zu haben. Die sich hieraus ergebende Rationsminderung muß also zeitig genug vorgenommen werden. So ist es auch zu erklären, daß die Rationsänderungen insofern bei gefüllten Vorratslagern vorgenommen wurde und auch weiterhin für die Preisstabilität und sonstigen Maßnahmen eingeleitete Erzeugungsänderungen in den weiteren Verlauf des Jahres nämlich nur dann Erfolg haben, wenn die Deckung der festgelegten Rationen soweit als möglich aus dem laufenden Fleischanfall und nur ergänzt durch Auslagerungen aus den Vorratsbeständen, nicht aber durch Eingriffe in den Viehbestand, gewährleistet ist. Unter dieser Voraussetzung ist die Ration in einer Höhe festgesetzt, deren Aufrechterhaltung für die heute überhöhten Zeiten gesichert erscheint.

Vor dem Strafrichter

Grober Vertrauensbruch

Der 36 Jahre alte Faber H. aus Wuppertal war von seiner Firma beauftragt, in einer Wuppertaler Fabrik Arbeiten auszuführen. Bei dieser Gelegenheit lernte er den 45 Jahre alten Meister Johann S. kennen und bat diesen, ihm doch einige Stoffe zu besorgen. S. versprach und verkaufte dem H. dann auch einige Stoffe von bestem Wert, die er einwandfrei hatte. Damit hatte aber H. noch nicht genug. Aus einer Reihe von Stoffen, die er von S. erhielt, wusch er sich einige Stücke und nahm sie mit nach Hause. Diese Stoffe wusch er aber nicht mitgenommen, weil er sie für wertlos hielt. Das Gericht machte H. aber klar, daß, selbst wenn dies der Fall gewesen ist,

Wann muß verdunkelt werden?

Dienstag, 26. Mai, Sonnenuntergang 21.32 Uhr
Mittwoch, 27. Mai, Sonnenlaufgang 5.27 Uhr
Mondzeiten in der kommenden Nacht
Aufgang vor Sonnenunterg., Untergang 4.14 Uhr

Statt Karten. — Es grüßen als Verlobte: Kläre Piepenbrink, Adolf Höpfer, Wuppertal-Ba. (Westkottstr. 187, Emilienstr. 52), Pflingst. 1942.

Statt Karten! — Margaret Steffens, Paul Falkenrath, Unteroff., z. Zt. im Felde, grüßen als Verlobte. — Wuppertal-Ba., Pflingst. 1942. †

Es grüßen als Verlobte: Ilse Leichter, Hermann Struppel, im Felde, z. Zt. Hannover, Wuppertal-Ba. (Lichtenplatzstr. 44), Bochum, Pflingst. 1942. †

Statt Karten. — Wir haben uns Pflingst. verlobt Johanna Diekmann, Fritz Ostmeier, Wuppertal-E., Malerstr. 22, z. Zt. Winkelsbüttel Nr. 36 über Bielefeld 2. Westbarthausen, Teufelburger Wald.

Ihre Vermählung geben bekannt: Otto Beckmann, z. Zt. bei der Wehrmacht, Josefa Beckmann geborene Springob, Wuppertal-Vohw., Gräfrather Str. 5, den 26. Mai 1942.

Ihre Vermählung geben bekannt: Werner Wüsten, Anny Wüsten geb. Cürvers, zur Zt. Wehrmacht, Kevelaer, Wuppertal-E., den 26. Mai 1942.

Statt Karten. — Ihre Vermählung geben bekannt: Ralf Fackel, Oberleutnant an einer Luftkriegsschule, Lotte Fackel geb. Kramer, Wuppertal-Ba., Gewerbeschulstr. 83, den 26. Mai 1942. †

Statt Karten. — Ihre Vermählung beehren sich hiermit anzuzeigen: Hans Joest, Obergefr. bei der Wehrm., Gerda Joest geb. Wurm, Wuppertal-Ba., Schilkestraße 5, Paulstr. 19, den 27. Mai 1942. †

Statt Karten. — Ihre Vermählung geben bekannt: Erich Stolz, z. Zt. Leutnant in einer Beob.-Abt., Hertha Stolz geb. Bärz, Wuppertal-E., Nevgesser Str. 28, den 28. Mai 1942. Trauung: Friedhofschloß, 16 Uhr. Hotel „Rheinscher Hof“.

Gottes Güte schenkte uns heute einen gesunden Stammhalter. — Zu Hanna und Margret gesellte sich Ernst Paul-Gerhard. Dies zeigen in dankbarer Freude an: Adèle Platte geb. Batz (z. Zt. Albrecht-Krankenhaus, Hainstr.), Paul Platte (z. Zt. Wehrmacht), Wuppertal-Ba., den 26. Mai 1942.

Klaus. — Unser Jochen hat ein prächtiges Brüderchen bekommen. In dankbarer Freude: Ilse Heukelbach geb. Stoeckel; Willi Heukelbach, z. Zt. im Felde, Wuppertal-E. (Jägerhofstr. 101, z. Zt. Landesfrauenklinik, privat), 22. Mai 1942.

Brigitte. — Ein tüchtiges Pflingst-Mädel wurde uns geboren. In großer Freude: Maria Hardt geb. Braun, Hubert Hardt, Wuppertal-E. (Falkenweg 20, Landesfrauenklinik, privat), den 24. Mai 1942.

Für die uns anlässlich unserer Trauung erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir herzlich. Günther Hüstadi und Frau, Ernst geb. Schäfer, Wuppertal-Ba., Oberdörnen Nr. 97.

Wir erhielten die traurige, unfähbare Nachricht, daß am 2. Mai bei den schweren Kämpfen im Osten mein innigster geliebter, treuer, unvergeßlicher Gatte, mein herzergutster Sohn, Bruder, Schwiegersohn u. Schwager Walter Specht Unteroffizier im Alter von 26 Jahren nach kurzem Eheglück sein junges Leben für Führer, Volk und Vaterland gelassen hat. Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung. — In tiefem Schmerz:

Frau Paula Specht geb. Schmidt; Familie Specht; Familie Schmidt, Wuppertal-Ba., Färberstr. 33, und Hagen-Haspe, den 19. Mai 1942.

Auf ein baldiges Wiedersehen hoffend, erhielt ich die unfähbare, traurige Nachricht, daß mein lieber, unvergeßlicher Mann, der beste Vater seiner Kinder, mein lieber, einziger Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel Alexander Groß Obergefreiter, Inh. des Kriegsverdienstkreuzes II mit Schwertern und des Schutzabzeichen des

im Osten am 16. 4. 42 im Alter von beinahe 32 Jahren sein Leben lassen mußte. Er starb für Führer, Volk und Heimat. — In tiefer Trauer:

Frau Hertha Groß geb. Hackelberg und Kinder: Alfred, Bruno, Mädel und Dieter; W. Ida Groß geb. Mauritz; Familie Gustav Hackelberg und alle Verwandten und Bekannten.

Wuppertal-E., Anilinst. 23, Trappen, Bagnit, den 26. Mai 1942.

Statt besonderer Anzeige

Heute morgen gegen 8.30 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet in Marienheide, wo er zur Erholung weilte, mein über alles geliebter, treusorgender Mann, Bruder, Schwager, Onkel Herr Wilhelm Ley im Alter von 55 Jahren. — In tiefer Trauer:

Maria Ley geb. Mölder, Wuppertal-E., Hannover, Nully (Frankreich), Stettin, Köln, Wuppertal-Ba., den 24. Mai 1942.

Die Beerdigung findet Freitag, 26. Mai, 14 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs an der Hochstr. aus statt. Zugedachte Kranzspenden zum Friedhof erbeten.

Wir beklagen den Verlust eines langjährigen treuen Arbeitskameraden und werden seiner innigst gedenken. Betriebsführer und Gefolgschaft der Fa. Johann Leimbach K.-G.

Heute morgen 11 Uhr entschlief an den Folgen seiner Kriegsverletzungen, die er sich im Weltkrieg zugezogen hatte, nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, mein unvergeßlicher Sohn, Schwiegersohn, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel Adolf Schmerenbeck sen. im Alter von 52 Jahren. — In stiller Trauer:

Familie Adolf Schmerenbeck sen.; Ww. Ernst Schmerenbeck als Mutter und Anverwandte, Wuppertal-Ba., Oberdenkmalstr. 106, Eschweiler, den 24. Mai 1942.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 28. Mai, 14 Uhr, von der Kapelle des Unterbarm Friedhofs aus statt. Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten. †

In der ersten Stunde des zweiten Pflingstages verschied nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser lieber Vater und Bruder, unser lieber Schwiegersohn, Onkel und Großvater Herr Robert Eckelt d. Ae. im 83. Lebensjahre. — In tiefer Trauer:

Robert Eckelt d. J., z. Zt. im Felde; Friedel Eckelt geb. Beckmann; Anni Kühn geb. Eckelt; Fritz Kühn; Margarete Kaiser geb. Eckelt; Arthur Kaiser; Hedwig Bachmann geb. Eckelt; Walter Bachmann; Emmi Hirsch geb. Eckelt; Fritz Hirsch u. 4 Enkelkinder.

Wuppertal-E., Cleverstr. 6, Wuppertal, Duisburg, Soest, Günsted, den 25. Mai 1942.

Die Beerdigung findet Freitag, 26. Mai, 3 Uhr, von der Friedhofskapelle am Bredechen aus statt. †

Heute morgen 7.30 Uhr entschlief nach längerem Leiden sanft und ruhig mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegersohn, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter Hermann Weiß Schreinermeister im Alter von 71 Jahren. — Um stille Teilnahme bitten:

Frau Hermann Weiß Amalie geb. Schmitz nebst Angehörigen, Wuppertal-E., den 23. Mai 1942. Hattenbeck 56

Die Beisetzung findet Donnerstag, 28. Mai, 15 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs Varrescheid aus statt. — Etwa zugedachte Kranzspenden zum Friedhof erbeten. †

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss wurde uns heute morgen plötzlich und unerwartet infolge eines Schlaganfalls mein lieber, guter, treuer Mann, unser guter Vater, Schwager, Onkel und Neffe Hermann Bangert im 70. Lebensjahre durch den Tod entzissen. — In tiefer Trauer:

Emilie Bangert geb. Stursberg; Emilie Bangert; Hermann Bangert und Frau Helene geb. Kottsieper und Anverwandte, Wuppertal-Ronsd., Standartenstr. 11, Wuppertal-Ba., Wuppertal-E., Rd., Lennep, Hamburg, 23. Mai 1942.

Die Beerdigung erfolgt Dienstag, 26. Mai, vorm. 11.30 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs aus. — Zugedachte Kranzspenden zum Friedhof erbeten.

Mit seinen Lieben trauern auch wir um einen langjährigen, treuen Mitarbeiter. †

Heinr. Nierhaus, Seldenhafenfabrik A.-G. Kettwig/Ruhr, den 28. Mai 1942. Wuppertal-Ro. †

Die Beerdigung findet Donnerstag, 28. Mai, 14 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs aus statt. Zugedachte Kranzspenden zum Friedhof erbeten. Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir diese als solche zu betrachten. †

Samstagabend 10 Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigste geliebte Frau, unsere einzigerste Tochter, unsere gute Schwägerin, Schwesterin, Tante, Kusine und Nichte Frau Margarete Bergmann geb. Oppermann im Alter von 27 Jahren. — In stiller Trauer:

Robert Bergmann, z. Zt. i. Felde; Friedrich Oppermann und Frau Elise geb. Kretzer; Robert Bergmann sen. und Frau Friederike geb. Saure, Wuppertal-Oberb., den 24. Mai 1942. Schwarzbach 67.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 28. Mai, 14 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs aus statt. Zugedachte Kranzspenden zum Friedhof erbeten. Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir diese als solche zu betrachten. †

ein Diebstahl vorfalle, und verurteilte ihn zu zwei Monaten Gefängnis. Der Angeklagte S. erhielt wegen Diebstahls an Stelle einer verurteilten Gefängnisstrafe von dreißig Tagen eine Geldstrafe von 90 RM.

Falsche Kriminalpolizei

Münster, 26. Mai. Die Hilfsarbeiter Hendrikus Berends aus Borken und Alfons Büsten aus Raesfeld liefen auf der Straße von Borken nach Raesfeld einen Sammler an und „beiholagten“ das Paket, das zwei und vier enthielt. Sie gaben sich dabei als Kriminalbeamte aus. Die Waren veranlaßten die Angeklagten für teures Geld. Mit dem Geld machten sie eine Versteigerung, während der Büsten einschlief. Diese Gelegenheit benutzte Berends dazu, seinem Kumpel die Geldbörse zu stehlen. Das Sondergericht verurteilte jeden Angeklagten zu einer Zuchthausstrafe von vier Jahren. Außerdem erhielten sie vier Jahre Ehrverlust.

Zwei Frauen zum Tode verurteilt

Frankfurt a. M., 26. Mai. Das Sondergericht verurteilte zwei Frauen des Frauengefängnisses in Preussisch-Neudamm als Gewaltverbrecherinnen zum Tode. Sie hatten ihre Aufferzinnen überfallen und in roter Weise niedergelassen, um aus dem Gefängnis zu entweichen. Die Verurteilten sind zwei wiederholt vorbestrafte und in hohem Maße asoziale Gefangen.

Leichenfund auf dem Eisenbahngleis

W. Leichlingen, 26. Mai. Auf dem Bahnkörper der Reichsbahnstrecke Pladen-Leichlingen wurde eine unbekannte männliche Leiche aufgefunden. Der Tote ist 55 bis 60 Jahre alt und 1,80 bis 1,85 Meter groß. Es handelt sich um einen frägnen Mann im Gewand von etwa zwei Zentnern. Am rechten Unterarm hat er eine Tätowierung „A. B. 1891“. Der Mann ist völlig tabloph.

Erstmalig Jahresfahrplan der Reichsbahn

Der im Mai 1942 in Kraft getretene neue Jahresfahrplan der Reichsbahn wird erstmalig als Jahresfahrplan im Mai und Oktober veröffentlicht. Erstmals waren in diesem Jahr die Vorbedingungen für einen solchen Fahrplan geschaffen. Die Sommerzeit bleibt ganzjährig wie bisher. Der Reichszugverkehr ist auf ein bestimmtes Maß eingeschränkt, das für das ganze Jahr maßgebend bleibt. Zugfähige Güte für den Urlaubsverkehr sind nicht vorgesehen. Der Güterzugfahrplan kann also so gestaltet werden, daß er die Fahrmöglichkeiten für alle Schwanlungen des Jahres bereitstellt. Die Schaffung des Jahresfahrplans wurde weiter dadurch ermöglicht, daß sich jetzt die europäischen Nachbarverwaltungen ausschließlich nach dem deutschen Fahrplan richten.

Oberhausen neues Stadtoberhaupt

Oberhausen, 26. Mai. Landrat Volkmann (Mors) ist auf Vorschlag des Gauleiters Terboven durch Bestätigung des Innenministeriums als Stadtoberhaupt der Stadt Oberhausen eingesetzt worden. Der im 44. Lebensjahr stehende neue Stadtoberhaupt von Oberhausen ist Träger des Goldenen Ehrenzeichens der NSDAP, der er seit 1922 angehört. Nach der Machtübernahme trat er als Gauamtsleiter z. B. B. und als Provinzialrat in Erscheinung. Während und nach seiner zweijährigen Tätigkeit als Gauamtsleiter der NSDAP. bekleidete er eine Reihe anderer wichtiger Ämter und Ehrenstellungen.

Rauchen ist im Walde verboten!



Zahnarzt und Zahnpost

Beide können uns heute nicht immer noch Wunsch zur Verfügung stehen. Zahnpost ist also wichtiger denn je, aber sparsamer Verbrauch der Zahnpost ebenfalls. „Rosodont“, Bergmanns feste Zahnpost ist sehr ergiebig und reicht monatelang, wenn man stets daran denkt, daß hier weniger genügt.

Rosodont

Bergmanns feste Zahnpost A. H. A. Bergmann, Waldheim (Sa)

Das farberdichteste Pelikan Schreibband

hält noch länger, wenn Sie es alle 8 Tage umdrehen; dann kommt die obere Hälfte nach unten und kann sich erholen.

GUNTHER WAGNER, HANNOVER

Empfehlungen

Empfehle ab Mittwoch täglich wieder Fleisch- und Wurstwaren. Robert Marga, Roßschlachtere, Wilhelmstr. 22.

Verreist: Walter Moeller, Heilmittelgeschäft, Ludendorffstr. 5.

Für Luftschutz: Wasserkühlung, Ltr. Inhalt RM. 2.88. Porzellan, Müller, W.-Oberbarmen, Am Oberbarmen Bahnhof, 353b.

Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung, Stoffe, Wäsche, Strickwaren, Gr. Wuppertal-Eberfeld, Burgstr. 12, Ecke Kirchstr., Diewerthstr. 106, Ruf 220 28, 1538.

Brennholz eingetroffen. Kann wieder abgeholt werden. Heilsarmee, Männerheim, Ernststr. 30.

Heirats-Vermittlungen

„Weg zum Du“, das beliebteste Buchlein der Ehepaare Georga Wagner, geschmackvoll ausgestattete, fast jedem etwas! 900. Verlagsanstalt, Verlagsstr. 1, 1-2. Verlagsstr. 1, 1-2.

Gebildete Witwe, 47 J., mit guter Veranlagung, schöne Erscheinung, möchte charakterf. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9147 an die GSt.

Witwe, 51 J., ohne Anb., möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9148 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9149 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9150 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9151 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9152 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9153 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9154 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9155 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9156 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9157 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9158 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9159 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9160 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9161 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9162 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9163 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9164 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9165 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9166 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9167 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9168 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9169 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9170 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9171 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9172 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9173 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9174 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9175 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9176 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9177 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9178 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9179 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9180 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9181 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9182 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9183 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9184 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9185 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9186 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9187 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9188 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9189 an die GSt.

Witwe, 67 J., Rentnerin, möchte charakt. Herrn kennen lernen, für die Ehe bereit. Briefe unter E 9190 an die GSt.

neue Fahr- als Fahr- e. Erstmalg ungen für Die Sommer- r Reichzuga- eingeschränkt, bleibt. Zu- r sind nicht ann also fo- lichkeit für stellt. Die urde weiter europäi- nach dem

berhaupt
ann (Woers)
durch Verfü-
germeister der
m 44. Lebens-
Oberhaupt ist
me trat er als
rat in Ersche-
igen Tätigkeit
er eine Reihe
igen.

erboten!

to
ute nicht im-
Verfügung
st also wich-
er-Ver-
to ebenfalls,
manns feste
ergiebig und
wenn man
aß hier we-

ont
Zahnpasta
aldheim (Sa.)

ichtete

nn
and
inger,
s alle
ehen;
t die
nach
kann
len.

HANNOVER

ANA
stik
MER
DT
NER
NG
Qu
ANKFURT A.M.

id
ungen
e erbar
-Elberfeld.
efon 264 61/62

hen
inder-
leicht

mit
Beutel
20 Pl
Früchte
Zucker
1-gelassend.

Reichskarten für Urlaube in Wuppertal. Die bisherigen Reichskarten für Urlaube werden mit Ablauf des 31. 5. 1942 ungültig. Die bisher ausgegebenen Reichskarten für Urlaube unterliegen bis zum Ende der jetzt gültigen Reichsurlaubverfahren durch die Farbe des Unterdrucks des Hohlstempels. Abmichte der Reichsurlaubskarten mit dem roten Unterdruck des Hohlstempels dürfen nach dem 31. 5. 1942 also nicht mehr abmachtet werden. Der Unterdruck des Hohlstempels der neuen Reichskarten für Urlaube ist in hellbrauner Farbe gehalten. Alle Einzelhändler, ambulanten Händler, Gaststätten usw. neuen Reichskarten für Urlaube, die am 1. 6. 1942 anfallenden Abmichteser müssen die noch bei ihnen bis zum Ende der für sie zuständigen Abrechnungsstelle (Postfach 13, 6. 1942 in Bezugnahme umgetauscht haben. Ein Umtausch dieser Reichskarten bis 31. 6. 1942 erfolgt unter seinen Umständen. **Wuppertal,** den 23. Mai 1942. Der Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal — Ernährungsamt
H. M. C. O. N.

[illegible]

Landgericht Wuppertal
für die Eintragungen in H. Reihe
Gewähr.
b) Neueintragungen

Am 20. Mai 1942

Abt. A 11384 Die Firma Arno Gamlitz und als deren Inhaber Arno Gamlitz, Kaufmann u. Zählmeister in Wuppertal, Prokurist: Ehefrau Arno Gamlitz, Annemarie geb. Dersog in Wuppertal, Herstellung und Vertrieb von Lederwaren und Einzelhandel in diesen Artikeln. (Sofaue 23.)

11385 Die Firma Engelbert Bufe und als deren Inhaber Engelbert Bufe, Handelsvertreter in Wuppertal, (Werkzeuge, Eisen, Stahl-, Haushaltswaren und elektrische Artikel, Zweierstrasse 104.)

11386 Die Firma Werner Walbrecher und als deren Inhaber Werner Walbrecher, Kaufmann in Wuppertal, Prokurist: Ehefrau Werner Walbrecher, Hildegard geb. Hübner in Wuppertal, (Kaufkraft, Großhandel und Ausfuhr von Werkzeugen und Werkzeugen aller Art, Saupfaffstr. 69.)

11387 Die Firma Wilhelm Ries und als deren Inhaber Wilhelm Ries, Handelsvertreter in Wuppertal, Prokurist: Ehefrau Wilhelm Ries, Hedwig geb. Bräunlein in Wuppertal, (Stahl, Eisen- und Metallwaren und Gießeisenbedarfsmittel, Vorturmstrasse 34.)

11388 Die Firma Fritz Runke und als deren Inhaber Fritz Runke, Kaufmann in Wuppertal, (Bandmaschinen, Siegesstrasse 128.)

11389 Die Firma Wilhelm Dittmer und als deren Inhaber Wilhelm Dittmer, Handelsvertreter in Wuppertal, (Textilien und kunstgewerbliche Artikel Sophienstr. 15.)

11390 Die Firma Alfred Senfels und als deren Inhaber Alfred Senfels, Kaufmann in Wuppertal, (Großhandel in Gummiwaren.

Am 7. Mai 1942

Abt. A 7253 Die Firma Cronenberg Zangenfabrik Wulff & Co., Kom.-Gef.: Die Gesellschaft ist aufgelöst; Der bisherige Geschäftsführer Fritz Arntz, Kleinheider Die Firma ist geändert in Cronenberg Zangenfabrik Wulff & Co.

Am 20. Mai 1942

7023 Die Firma Pader & Co.: Das Handelsgeſchäft ist auf Grund Handelsvertrages von den Geſellschaftern der Kommanditgeſellſchaft H. P. Dienst & Sohn in Wuppertal: 1. Witwe Alfred Dienst, Margarete geb. Breidenbach, 2. Joachim Dienst, Kaufmann, 3. Alfred Dienst, Kaufmann, 4. Fritz Dienst, Kaufmann, mit dem Arntzenfortführungsrecht übernommen. Sie führen es in ihrer Eigenschaft als Geſellschafter der vorgen. Geſellſchaft unter der bisherigen Firma fort. Einzelprokurist: Richard Padermeier in Wuppertal. Die Prokuren von Maria Dienst und Eugen Lotleben bleiben beſtehen.

7132 Die Firma Robert Braun: Der Kaufmann Fritz Braun der Jüng. in Wuppertal iſt als perſ. haft. Geſellschafter aufgenommen. Neſt offene Handelsgeſellſchaft, begonnen am 1. Januar 1942. Die Prokuren von Robert Braun d. Jüng. und Fritz Braun ſind erloſchen.

7352 Bei Firma Wilhelm Cuente, Preſſenfabrik für Apparate der Papierindustrie, Die Firma von Conrad Baum iſt erloſchen.

8206 Die Firma Aug. & Carl Ungerſatz: Der perſ. haft. Geſellschafter August Ungerſatz iſt verſtorben. Nach ſeinem Tode führen der bisherige Geſellschafter Carl Ungerſatz und die Witwe des Verſtorbenen Matheth geb. Reimann in Wuppertal, die als perſ. haft. Geſellschafterin eingetreten iſt, das Geſchäft fort.

Neubau bei Rettmann zu verk.
Angeb. nat. E 1422 an GSt. d8175
Bauplatz für Eigenheim
in Langerfeld am Umgeb. gesucht.
Angeb. u. B. 5071 an GSt. Barmen +
Einfamilienhaus in aut. Lage
zu kaufen bel. evtl. geg. Mietfuss.
Daus zu kaufen. Angebote unter
E 2880 an die Geschäfts d. Bl. d8090
Ein Haus privat zu kaufen gesucht.
Anka. unter B. 4092 GStSt. Sm. +
Haus in Wuppertal gegen Um-
gebung privat zu kaufen gesucht +
Angeb. unter B. 4066 an GSt. Sa.
Einfamilienhaus im Zentr.

Drehbank, Leitspindel 6000 mm lang, Gewicht 4½ To., Zylinder habe 380x650, Vorgelege, komplett billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 131 an Al. in Vebert. c363

Bogenschläger, gut erhalten, 24 Gae., 50 mm Spr., 3100 mm Innenweite, Nr. 40.—, 28Gae., 50 mm Spr., 3800 mm Innenweite, für 46 Mark zu verkaufen. P. & H. Reinschlag, Bm., Breite 4. 2329f

Küche, best. aus Auf., Anrichte,
Zell u. Herd 150 Mfr. 1 Bett mit
Aufleger 2 Stufen, Oberbett 65
Mfr. 1 Bademmode mit Marmorb.
Wasserbecken 100 Mfr. 1
Mfr. Dienstadt. mit Putzschon-
mittag ab 18 Uhr. Bunterputz-Geb.
Plafondtaste 60 parterre.

Sehr gut erh. ält. Schlafz.
mit 1 Bett, 1 Nachtschrank,
Bettkabinenart 9 p. 2391a

2schl. Bettstelle mit Matr.
zu vert. 15 Mfr. G. Süßesd 3. II.

Küchenplankenschrank 30 Pf.

Einzelortsbett zu vert. 107 Mfr.

Transm.-Schl. 60 x 70, 25 Pfeile
190, 35 mm Nennsch. für 50 Matt
zu vert. Gebf. Röhrestr. 6 J.

Eich-Sofa-Umbau für 50 Mfr.
zu vert. d. 1. Urt. 100 Mfr.

G. R. Reiterstuhlerherd, Gas-
u. elektr. Heizung, für 180 Mfr. zu
verkaufen. Erich Semmling, Elberfeld
Werder-Danemannstr. 26. r062

Gehr. Opelwagen, 13 Epp., 4.
 3. Fahrzeugs in v. d. R. 2111, 2112, 2113.
 1. Motorschiff 30, 2. 267, 3. 1776.
P.-Kraftwagen, Mercedes, 11m.
 2. 2ter, zum 2armert zu verk.,
 1. Barmen, Grönaustraße 111, 1. 617.
4.-Ton.-Kastenlieferwagen
 1. 10707 zu faulen geacht, evtl. ohne
 Berechtigung. Wilhelm Zeyer, Grönau-
 straße 111, 1. 51084. Aemlich.
Lastwagen, 12 Epp., 2. 2ter 3. 200.
 1. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787

Herrenrad, ant. erb., 65 **Marf.**
G. Müller, B., **Steinruhr** Pl. 11, 4
Herren-Fahrrad für 45 **Marf** u.
erf. B., Am **Pannasbuch** 35, 2399a
Mod., eleg. Kd.-Sportwagen
sah, neu, für 40 **Marf** u. verkauft
Am unter E 959 an die 68.
Hell. Kd.-Wag., mod., m. famill.
und 30.- **Leppinghaus**, **Preise** 3.7
Schön. Kinderw., neu, 50 **Marf**
schöner **Kind.**, neu, 50 **Marf**
Kind. wagen, ant. erb.
40 Marf **Bormen** **Handseil** 61, 11.4
Kinderw., a.erb., 40 **Bodenstein** 31.
Kinderwagen, hell, erb., 30 **Marf**
Schneider, B. **Weltforter** 1674.
Gt. erh. Kinderwag. u. **Schalt.**

H.-Gabb.-Mtl. (Gr. 18) 30. h. Zaubre
Cr. 39. 4 Mtl. e. Somftr. 25.11.15.
Cornus (Gr. 18) 30. h. Zaubre
in vert. S. Wunderrmt. 8.1. 2393a
Damen-Gabardinemantel
(Wiedel). Gr. 18-50 nicht getragen,
Doppelst. ein feint. u. Rappachefer
mit 50 Wirtz in d. Stiegung 19 bis 35
Ubr. Hammer, 60 Zierstriche 72-7
Silbergraues Breitschwanz-
Capas, selten seen, für 1800 Mtl.
zu verk. und E. 297 Gfr. r. 9088
K. Lack-H.-S. (Gr. 18) 30. h. Zaubre
in vert. S. Wunderrmt. 8.1. 2393a
Präsen, Offenhardtstr. Nr. 12. *
Elegante braune Pumps, Gr. 39,
accon Gr. 40 zu tauchen gef.
schwarz, 1 Paar. 12.50 Mtl. p. par.
Eleo Dammschuhe, in vert. S.
für 12.50 Mtl., Damenhuhe, einf.,
schw., Gr. 39, f. 9.50 Mtl., elektrische
Großschladrobre 25 Mtl. Rohmfitt,
Neufandrea 39. Wanda 7 Ubr.

Polstermöbelle mit Barockrahmen, 90x125 (Kandacht) 350 Mf., Tischmangel 50 Mf., Gockersoff 12 Mf., 4 mass. eich. Lederfüße à 25 Mf., nub. Ausziehhölz. 4-Sua. 75 Mf., kl. nub. Antiklerpfeile 12 Mf., Gartenstuhl 40 Mf., Dezimalwaage mit Gewicht (2 Jentn.) 30 Mf., 2 Bräter 40-65, 10 Mf., neue, bräunerte Zopelste 35 Mf., neue, bräunerte Teller 25 Mf., 1 C. 2380a

100 Jahre altes Historien-Landsgemeinde von Otto Rinkenker (1752-75), gerahmt, Bild auf der Ansicht nach der Schlacht von Breitenfeld im September 1631, zum Preise von 2000 Mark zu vk. durch C. Berger, in Aa. C. Grokmann, Köpen. u. Stadtvier. A.-S., Zoologischer Garten

Polstermöbelle zu vk. Preis 183 Mf., 1 Sofa mit 27, 5 v. 15-17 Hölz. Schale, Oberleder, hochfeste 74,1.

2 antike Bronzeleuchter 30 Mf., 1 Wandstiller m. Bronze-Bouquet 35 Mf., Anton Paula Müller, Oberfeld. Johannishof 34.

Bandonium 50 Mf., Aua-B 4034 94

Fast neuer Elsschrank für 350 Mf., 2,00x1,60x1,00, für 350 Mf. zu verk. Rahr Unemagad, Eib., Am. G. 176, Tel. 24

Starke Holzleuchte, 7 Stufen, 150 Mf. Dreieckiger mit Motor für 15-20 Hölz. Stuhl, Rahrstahl Nameholz A. Schmidt, 100 Mf., Gustaf Deidmann, Memm. Posten, Tel. 45701

Luster, reich, stinf, für 60 Mark
zu verl. Angeb. B 4109 Ost. Ba. +
Silberschale, mod., 25 Mt., runde
schöne Luchdecke befüllt, Handarb.,
zu verl. Angeb. B 4110 Ost. Ba. +
Hs. bef. Dienstag von 12-4 Uhr.
Staubsauger, neuverrieg., zu verl.
35 Mark, Ang. u. E 9612 an Ost.
Staubsauger, 110 Volt, ab erh.
35 Mt. Barmen Al. Kurlitt, 11. vi.
2 Wasch-Garn, zu 24,-, 1 einz.
8 Mt. Ang. u. unter E 9599 Ostsch.
Waschbecken für 25 Mt., zu
verfaulen, Ang. E 9548 an Ost.

Bestes, 3jähr. hochtr. Rind
blüßig abzugeben. Wrt.-Langerfeld,
Sommerstein Nr. 5. 211-31b
Gute, hochtragende Kuh zu
verkaufen. Gustav Einloos, Gräften,
Telephon Reimann 398. 1468
Münchener Schnauzer-Hün-
din, Farbe Pfeffer und Salz, 4 J.,
alt, zu verk. Telephon 323 54. 192
Stark. Hof- u. Wuchhund,
Neufundländer, blüßig zu verkaufen.
Einfelfeld, Paradestraße 62.

Erstkl. Einsp.-Pferdegesch.,
Leicht. Plateau- sowie Aufbaumod.
1901 auf 1. gel. Erich Berning, E.
Werner-Danemannstr. 26, 19050
Strickmaschine für Erbsen
1. gel. Auf bis 13 Udr. 340-34. 7
Kordelkänge, 16lbuht, zu fauf.
gefacht, Ang. B 359 an Off. Darm.
Ga., auf erh. Zuz. auf 1650
1. gel. auf erh. 1. gel. auf erh. 1. gel.
Kordel, unter E 1419 an Off. 1. gel.
Gehr. Schreibmaschine, auch
Kleinformatmaschine, mögl. 1. gel.
zu faufen gefacht. Angebote mit
Preis unter E 1343 an Off. 1. gel.
1. gel. auf erh. 1. gel. auf erh. 1. gel.
Auf 1. gel. auf erh. 1. gel. auf erh. 1. gel.
Schreibmasch., zu fauf. od. zu
leihen gef. Becher, 8. Germanenstr.
Schreibmaschinen, auf erh.
zu faufen gef. Ang. E 2917 an Off.
Radio, gut erhalten, Beschrei-
bung zu faufen gefacht, Ang. unt.
E 1092 an Off. 1. gel. auf erh. 1. gel.
Akkordion gef. Ang. B 1091 B 1.
Radio od. Volksempfänger
zu faufen gefacht. Angebote unter
E 9605 an die Geschäftsst. 1. gel. 1. gel.

Gut bürgerl. Gaststätte, sehr reichhaltige Lage, m. gut. Umf., abg. freibleibend. Abgabepacht, zu verm. 1. Etage, 1. u. 2. Fl. 414 Bm. 1906/7.

Tauschwohnung, 1. Etg. (4 3/4 u. 1 M.), in a. d. Glb., Rade Zuck. vernutstriche, abg. 5 3/4-Robn. auch in Barmen od. 401 od. 161.7 1/2 Tauschen sch. Ang. E 9615 an GSt. 1906/7.

Biete sch. 4 Z., m. Bad u. 1. St. 1. Etg., 1. u. 2. Fl. 414 Bm. 1906/7. in Zomb. od. Dammert u. 63 1/2 Bm. Robv.

Biete schöne 3-Z.-Wohnh., abg. Glb., m. Galt. in Oberbarm. Zude 2-2 1/2 3/4, abg. mit Abstellraum in Oberb. od. Langenfeld. 7 Angeb. u. R 673 Nil. Oberbarm.

Biete 3 Zim., 1. u. 2. Etg., 1. u. 2. Fl. 414 Bm. 1906/7. in Zomb. od. Dammert u. 63 1/2 Bm. Robv.

Biete 2 kl. Zim., part. 18 Markt Riete, Zude 3 Zimner. Angeb. u. W-110 Nil R. Weisfortstr. 1906/7.

Biete 1 q. Zim., m. Galt. in Oberbarm. 1. u. 2. Etg., 1. u. 2. Fl. 414 Bm. 1906/7. in Zomb. od. Dammert u. 63 1/2 Bm. Robv.

Ararb. Manufaktur od. Partieres. Angeb. unter E 9627 an die GSt. 1906/7.

Werkstelle und Lagerraum, 120 qm. zu vermieten. B. Elberfeld. Gerberstraße 7. Telefon 237.77.

Offenes Lager, ca. 40 an zum 1. u. 2. Etg. in Robv. in Oberbarm. 1. u. 2. Etg., 1. u. 2. Fl. 414 Bm. 1906/7. in Zomb. od. Dammert u. 63 1/2 Bm. Robv.

Unter E 9349 an die GSt. 1906/7.

3-Zim.-Wohna., ev. auch ausgebaut, mit Balkonen, 2. u. 3. Stock, 1. Stock gefußt, Ang. B. 2918 GSt 17772
Ruh., sich. Mietzähler hoch, 2-Zimmer-Wohnung in Barmen, 4. Ang. u. R. 667 Ml in Oberbarmen
Handwerker (Schreiner) sucht, sofort 1 großes oder 2 kleine Zimmer, Ang. unt. E. 9607 an GStH.
Suche 1 ar. Zim., beheizt, mit Gasanlat, Ang. E. 9611 an GSt.,
1 ar. od. 2 kl. Zimmer von 1. u. 2. Stock in 32. Bismardstr. von 1. April ab, 2359
Gelehrter sucht 259
unter B. 358 an GSt. Barmen, 2359f
Raum zur Unterbringung von ca. 50 ausl. Arbeitern zu mieten etc. Ang. B. 345 GSt. Barmen, 2338f
Gemeinschaftswohnung für 10-12 Personen, 2. Stock, ev. mit Balkon, gefußt, Ang. u. B. 346 an die GStsch. in Barmen, 2339a

Am Bilten 13. Partes: Einfach-
möbl. 3. mit voller Verpfleg. an
adöbl. „al. Mann (Pens. od. Anwal.).
Concordienstr. 2: Möbl. Zim.
mit Selbstbedienung zu verm. 2400a

1 od. 2 gut möbl. Zimm. in
Monastord. od. Substanz. Wuppertal
od. 1. Stut. für einen unter leichten
Bed. Herren gesucht. Angebote an:
AabelweilReinsbagen, S. m. b. S.,
W.-Monstorf, Fernstr. 7 22 81 195
Möbl. Zimm. gef. Wälder wird
geheißt. Ang. unter E 9221 an Offt.
Einf. möbl. Zimmer f. Monteur
gesucht. Adöbl. Konsumhof, Strage
20, 101, 105, Tel. 323 54
Suche ein möbl. Zimmer f. Lehrer
1 möbl. Zim. mit Rauchg. Ang. an
M. Häbel, Elb. Bräderstr. 17.
Möbl. Wohnung ohne Wälder u.
Geld zum 1. 7. gef. evtl. abgebl.
Zeitraume ev. mit Garten. Aus-
fuhr, Beschreibung u. Preis
unter E 1420 an Offt. gef. d817
Wohnung und ein möbl. Zim.
für 2 Personen zu verm. 1000
2 Wohnkammer (Telephon, möbl.
stehendes Wasser, Badungszug)
in Stadtmitte Ederfeld. Preisang.
erbeten unt. B 4110 an Offt. Ba.

Gold. Armband mit rot. Steinen
2. Pfingsten im Joo oder auf dem
22.15. 2. Pfingsten 300 vor. Wer
Belohnung. Abzug bei Frau Eder
Weber, Ederbarmen, Weilerstraße 53.
Welches Fräul. hat 1. Pfingsten
22.15 Uhr. Eintritt im Ratskeller
Heute lassen? Antr. Tel. 623.97.
Mappe ne 2 Kleiderfaul. Gifen.
Mügel. 2. Pfingsten 300 vor. Wer
Belohnung. Abzug bei Frau Eder
Weber, Ederbarmen, Weilerstraße 53.
Gold.Kettenarmband 2. Pfingsten
abend von Gaststätte Weber zur
Dornerstraße ins Cafe Zaubereier.
Kloren beim Einsteigen in Linde 2
verloren. Kinder Belohnung. Wein-
straße 1. Karolinestraße 1.
Damenschürze 2. Pfingsten
stern am Sebraberg (Ziehl. Ziegling-
weg) ver. Die drei Herren werden
geb. denf. oca. Belohnung abzuge-
braut Frau Friedrich, Sobrath
Post Detsmann uo. Daittingen-Muhlbach
Telephon 58183. Wuppertal. d8178.
Handtasche. Geschloßsinnhaber
Schw. Altsch. 3. laufend am 16.
April 42 verloren. Denjenigen,
der darauf was holt, namhaft machen
u. Karte gegen Unkosten einreichen.
Die erk. Person. Die Samstags-
nachm. 4. Zurnhof-Laden d. Kleider-
schneiderin, die 1. Pfingsten 300 vor.
die elbe, sofort dort abzugeben
soll! Anzeige erlassen wird.

[illegible]

Greif
 KOHLE
 PAPIER

noch ergiebiger

WENN ES RICHTIG AUSGENUTZT WIRD!
 Durch Umdrehung des Bogens wird auch der weniger abgenutzte Kappfeil voll ausgenutzt.
 Durch Verschiebung des Kohlepapiers kann auch der Raum zwischen den Zeilen ausgenutzt werden.
 Für kleinere Formate ist die dazu passende Größe des Kohlepapiers zu nehmen.

GREIF-WERKE AG. GOSLAR, AM 1.10.32

**Die Frau hat
immer recht**

besonders wenn sie darauf
dringt, einer guten Krankenver-
sicherung beizutreten. Warten
Sie nicht bis es zu spät ist.
Geben Sie uns heute noch Ihre
Anschrift auf. Sie erhalten sofort
unsere Werbschriften

Freie Wahl zwischen Ärzten
und Heilpraktikern.

Deutsche Mittelstandskrankenkasse

„Volkswohl“

V. V. a. G., Sitz Dortmund
Generalvertreter
Hugo Brinkmann, W.-Barmen
Große Flurstr. 9, Ruf 54 277

METALLFIX bindet alles
Aluminium, Blech, Eisen, Zink, Gips, Porzellan,
Marmor, Keramik, Holz, Glas, Leder usw. BS
Metallobstodestoff Kitt
Klebeimittel vereint
Verlangen Sie ausdrücklich METALLFIX
Nur echt in der Flasche mit dem
gelb-rotten Etikett
Erfolgt in Eisenwarennachhandlungen
Versuchen Sie unsere Skarsen-Schabe
Metallofix Wiberg & Co., K.G., Berlin

Nähr- und Pflegemittel
für
Mutter u. Kind
aus der
Fach - Drogerie

ALVA
In unveränderter
Qualität und Mischung **3 $\frac{1}{8}$**

Seifenfrei
und klar wird die Wäsche
mit SPÜLWEISS. Es
dient der letzten Pflege.

Standard-Helfer
für die Hausfrau
Mit Bildergutschein
und Wertmarke

**Ernähre dein Kind
mit „Räufken“**

Die Kleinen gedeihen dabei vorzüg-
lich, leiden nicht unter Verstopfung,
Blähungen usw., werden widerstands-
fähig und machen den Eltern Freude.

**Pfandgeschäft
Selma Streiter**
W.-Barmen, Oberdörnen 102
wird weitergeführt

Techniker gutem Vorkenntnis und praktischer Erfahrung für ein fern Betriebsbüro gesucht. Das Arbeitsgebiet umfaßt u.a. die laufende Überwachung von Betriebseinrichtungen und Gebäuden, die Durchführung von Verlusten und Entwässerungsarbeiten. Auch die Reparatur von Maschinen, besonders der Hochdrucker, die über eine technische Ausbildung durch Selbststudium, Besuch v. Abendunterricht oder Kurser der T.A.G. verfügen, sind erwünscht. Ausführliches Anbieten Lebenslauf und Bild an Adolt & Co., Schramben, und Treibschiffstr. 72.

Für uns Arbeitsvorbereiter suchen wir zum baldigen Eintritt geeignet, Herrn mit abgeschlossenen Reife-Kenntnissen sowie organisatorischer Begabung. Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und mit Bild erbeten. Bitte an: W. Rachtl, Hauptzeugenstr. 8, Hildesheim 20.

Herrn-Oberbekleidungs-Unternehmen zum Besuch intelligenter Werte in Buppertal zwecks Verkauf von Berufsbekleidung und sonstiger Artikel auf eingeführte fertige Vertreter, deren die üblichen erforderlichen Verbindungen verfügbar sind. Die Bewerber müssen sich bei den Herren, die über den Verkaufsvermittlung sind, möglicherweise mit 1 Referenzen, Bild, Gehaltsanfrage, u. E 9811 GSt. einreichen.

Tücht. Abteilungsleiter für umfangreiches Fertigungsunternehmen im Mitteldeutsches Land. Derselben muß das Bedienungsfeld befähigt sein, muß fähig sein, die Produktion zu leiten und die Waren zu kontrollieren und in der Fabrik und Zertifizierung firm sein. Angebot mit Lebenslauf, u. Angabe d. Militärverhältnisses und der Gehaltsanfrage, unter E 1409 an die GSt. ds157

Wir suchen für unser im Aufbau befindliches Zweigwerk im Bereich des Bauwesens, einen **Bauingenieur** mit guten Kenntnissen in der neuzeitlichen Fertigung. 2. Mehrere **Fertigungsplaner** (Techn. od. Ingenieur) für die Ausarbeitung v. Einrichtungs- u. Fertigungsplänen. 3. Mehrere Zeichner. 4. Mehrere **Arbeitsleiter** für unsere Werkstücke. 5. Mehrere **Terminarbeiter**, Ausfühler Bewegungen mit Zeichnung, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin erbeten an: Dobus-Werte, G. m. b. H., Zornsdorfer Heide Hamburg, u192

Vermessungs-Ingenieure für umfangreiche und vielseitige Vermessungsarbeiten sofort gesucht. - Ausbaufähige Stellungen, Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeiten an Brown, Döbereit & Cie., Bauabteilung, München 8, Burggrafenstraße Nr. 4. u133

Kontrollist (in) für Chemiefabrik, z.B. in der GSt. ad. A.G. Brücking & Co., Bremen, Aufbühlstr. 16-18, Telefon 500 61-62. r776

Garnfabriker in Zwickau sucht möglichst sofort unterbreiteten Lager- und Vertriebsfachmann. Unternehmung und Vergütung wird gefordert. C. J. Wörz-Radefeld, Zwickau 1, Markt 10.

Lager- u. Magazinverwalter gesucht. Nuderg & Renner, Präzisions-Apparatebau, Gagen-Zellern.

Dauerstellung, tücht. erprobten Arbeiter für Qualitätsleistungen in Offset- und Streichdruck sofort gel. H. D. Born Wuppertal-Elsfeld, Elfeld 40-44 Fernruf 381 57. r277

Tüchtige Gasboiler-Schweißer in und außer dem Hause für unsere Maschinenleistung in Dauerleistung gesucht. (Zertif. I.) Fröhlich, Wuppertal-Elsfeld, Ball Str. 32. b343

Daimler-Benz-Motoren, G.m.b.H. Genshangen, Kreis Zellw., Tecklenburg, Berlin Str. 44 36 31, Tel. 40 40 40, Elektrische Anlagen, Starstrom-Motoren. Schriftl. Angebote hier erbeten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lebensbild und frühestem Eintrittstermin. al

Tüchtige Monteure, Elektriker, Elektro- u. Autogewerkzeuge, Rohr- und Konstruktionsmeister, Installationsmeister, etc. werden auch auswärtige Baustellen an Walter Guhn, Rohrleitungsbau u. Montage, Herne i. S., Bredderf. 9 Ruf 52475

2-3 Kraftfahrer mit Führerschein 2 für den Rheinlaß sofort gesucht. Genehmigung des Arbeitsamtes liegt vor. Expedition Ernst Böwe, Wuppertal-Elsfeld, Elfeld 40-44, Straße 33, Telefon 553 23. r755

Schlosser für Autobehälter (Winkelgeschweiß) in Dauerbeauftragung (Genehmigung des Arbeitsamtes liegt vor); Glaserfräse, männliche, auch ältere, für dieselbe Beschäftigung; Frauen für leichte Arbeit. Lohn attraktiv. Abschluß August. Augenblick für Interurbane sucht Carl Wilhelm Gieß, Oberbarmen, Wittener Straße 63. r2337

Tücht. Werkzeugschlosser, der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und auch kleine Maschinenreparaturen ausführen kann, sofort Dauerstelle auf Elze, Hugo Köhnen, Werkschloß, Elze, Elze 1, Zuhlsdorf.

Spezialhandl. Schweißer für Affordarbeit auf, Karl C. Schneider, Dr. Cronenberg, Rathausstraße 22, Telefon 712 99 und 713 00. bd893

Stellmachermeister von Kabinen für Ruhwagen-Aufbauten und Anhänger baldmöglichst gesucht. Sollten Sie Interesse haben, bitten wir um Absenden mit Zeugnisabschriften, Bild und Eintrittstermin einreichen. - Paul Mittas Rachtl, Hauptzeugenstr. 8, Hildesheim 20. a33

Spitzlackiermeister mit Erfahrungen in der Verarbeitung von Afforden "von Fahrzeugfabrik" gel. Angebotsfrist bis Ende März 1941. Absenden mit Zeugnisabschriften, Bild und Eintrittstermin erbeten an Paul Mittas Rachtl, Hauptzeugenstr. 8, Hildesheim 20. a33

Webmeister für Seidenweberei im Gladbach-Betrieb der GSt. angebot u. E 1410 an GSt. ds153

Heimdarbeiter, Wandmalerei gesucht. Einmal, außerdem, Unterbarmen, Ritterstr. 66-70, Ruf 574 70, 8516

Sandwicker (evtl. auch f. halbe Tage) auf Tr. R. Morisse & Co., Elb. Wülflingstr. 19-21, Tel. 202 08.

Alt. Sandwicker oder Bandwickerin ganz, baldmöglichst, für Bandwickerie gesucht. Leichte Arbeit. César Henfels, Bandfabrik, Ha. Zieselsstraße 122. r759

Gummiwandwiraesellen und Kettenhersteller für sofort gesucht, evtl. auch zur Ausbildung ob. für einige Stunden am Tag, Aug. Henfels, Wuppertal-Langerfeld, Elfeld 40-44, Ruf 381 57.

Harnischvorrichter (in) und fröhlicher Junge für Ausgabe nach der Schulzeit gesucht. Bußtrau für alle 14 Tage zum Aufputzen auf. Firma Geo. Zimmerbeutel, Barmen Wuppertalerhof 12. b3-25b

Hotele Wuppertaler Hof, Elfeld 40-44, Ruf 381 57, Tel. 40 40 40, suchen einen **Lebensmittelkassierer** u. einen **Lebensmittelkassierer**. Bewerbungen an d. Direktion

Selbständiger Schweißer für leichte Arbeiten sofort gesucht. Angebote unter E 1291 GSt. bd800

Perf. Buchhalterin, die noch keine Beförderung erhalten hat und sich als solches erweisen kann, wegen Ausbleibens m. langj. Buchm. nicht sofort act. Es handelt sich um eine Verordnungsstellung. Angeb. B 3293 an die St. Barmen. 225
Korrespondentin mit perfecten italienischen Sprachkenntnissen u. Franz., ungl. Einkommen von 600 bis 800 Mk. Möblirte Wohn- u. gewerbe-Groß-Ein- u. Auszubehandel. Cbf., Hofstr. Nr. 51, 884
Vertrauensstellung! Industriunternehmen sucht zum 1. Juli, 1907 oder früher, absolut vertrauten würdige Dame mit guten Umgangsformen als Secretärin eines Fabrikbesizers, der ausschließlich aus Frankreich, Belgien, Italien etc. Handelswaren bearbeiten kann, Bevorraus werden Bewerberinnen mit höherer Schulbildung, Schriftliche Angemessene Anforderungen, Lichtbild, Gesuchforderungen und Angabe des frühesten Eintrittstermines erbittet unter d. H. 9 an die Geschl. 429
Gefäßfabrikanter für ein Fabrikat in Wöhlinaufbau gesucht.
Stenographie und Maschinenzeichnen erforderlich. — Angeb. unter B 342 an die Geschl. Am. 232
Eine Kontoristin zu sofortigen Eintritt gesucht. Firma wird; gute Handschrift und sehr angenehme Buch führen können. Der Bes. erfüllt den Wunsch nach einem tüchtigen Mitarbeiter. Schriftliche Angebotschaften! Ruppertstr. 6. M. n. b. & Haupt-Oversee. Moabstr. 41, 232
Maschinenschreiberin i. Halbtag ab 1. 6. 42 gesucht. Metzger-Anstalt, Wöhlstr. 77 Tel. 3504
Kontorist mit Kenntnisse in die Schreibmaschine und Stenographie einigermaßen befähigt zum sofortigen Eintritt gesucht. Gnehmhaus des Arbeitsamtes Heberstr. 256 an die Geschl. r 863
Jüngere Kontoristin mit guten Kenntnissen in der Buchführ.-Buchhaltung zum 1. April 1907 gesucht. B 3887 an die St. Barmen - 239
Stenotypist per bald gesucht. Angeb. u. B 336 Gft. Da. 2377
Bauunternehmung sucht per 1. Juli od. früh, eine Lohnbuchhalterin welche in Stenographie und im Schreibmaschine bewandert ist. Angeb. un. B 4081 Gft. Da. 2370
Fach-Vereinigung sucht eine selbstständiges Arbeiterin genösst für Profiktalle sofort gesucht. Brosfabrik Alberts. Cbf., Marienstr. 1
Friseur für ganze oder halbe Tage gesucht. Salon Zuywig, Cbf. Erdbühlstr. 17. Tel. 228 47. 888
Tücht. Friseur für 2 Hr. Braudung, Portier, Kellner, etc. 25 7
Damen Schneiderin, die Bedienung und Maße haben kann, nur tageweise für mehrere Monate Privathaushalt gesucht. Angeb. un. E 5580 an die Geschl. 135
Tücht. Hand- u. Maschinentnäherinnen sowie weibliche Hilfskräfte f. act. Nadeln & Kampmann. Dornumstr. 11. Tel. 25 7
Näherinnen für leichte Arbeiten auch für halbe Tage gesucht. Zeisler & Co. C., Uelsenbahrstr. 6. r 884
Maschinen- oder Hand-näherinnen stellt sofort eine Nadeln & Kampmann. B. Elbertstr. Dornumstr. 16. Tel. 221 81. 884
Flick-Frau für Haushaltung auch zum Waschen. Angebote un. E 2874 an die Geschl. 1773
Riemendreherinnen, Füllmaschinen, Spulerinnen, Schreinerinnen Bandwirkerinnen gesucht. Wille & Co. Unterda. Hesselstraße 93—94 Fernprediger Str. 588 52. 857
Bandwirkerinnen. Einfache Maschinen in der Werkstatt auch zum Anlernen (act.) & Tagel. act. Dr. R. Morisse & Co. C. Wallingstr. 19—21. Tel. 202 0
Saubere Frau für einen kleinen Geschäftsraum und Verdrieße f. hundertweife. Halbe Tage & Stundenweise. Angeb. & Co. C. Unterda. 55. Fernprediger Str. 588 52. 857
Frauen oder Mädchen für letzte Bedienung, auch für halbe Tage gesucht. Hugo Hörscher, Berseburgerstr. Ruppertstr. 200

Für nach Bad Kissingen gesucht für sofort: 1 Köchin, 2 Küchenmädchen evtl. Zofen od. Jährlingsstelle Angebote an Kasselerstr. 24, Kissingen. 1885

Z. 1. 1. 11. od. früher hochschuljunges Mädchen als Haushelfin oder Hausstochter mit Kam.-Anschl. Pastor Lohmann, Wbt.-Angerfeld, Merktstraße 9. Tel. 552 28. 2347a

Kinderliebe Haushelfin für Privathaushalt gesucht (2 Kinder, 6 und 3 J.), Huppertal-Pa., Unter-Elbinger-Telephon 60. 2352a
Gefanten-Apotheke. 2352a

Haushelfin wca. 30 J., 1. 7. in Etagen-Hsh. ael. Frau Ad. Daale, W. Ainalseld 8. Ruf 60560

Haushelfin zum 15. Juni für Etagenhaushalt gesucht. Angeb. unter E 455a an die 394. od. Ruf 318 11.

Gute Haushelfin wca. 30 J., 1. 7. in Etagen-Hsh. od. 3 Jahre bei mit war zum 1. 8. ael. Etagenhaushalt, Kamiliensausflüß, Frau Hermann Terjuma, Warm., Seefischbänkerstr. 73. Tel. 500 59. 2350f

Haushelfin zum baldigen Eintritt gesucht. Apothekeschlingensien. 2350f

Haushaltshilfe für vorm. (außer Sonntags) such. Braumann, W. Ainalseld 8. Tel. 500 59. 2368a

Aelt. Haushilfe, ebel., in frauenl. Haushalt bis 3 bis 4 Tage gesucht. Angeb. unter W 195 an Hil. Pa., Westfotterstraße 146. 2383-32b

Tücht. ordentl. Hausangest. für Gefäßschlafhaushalt sofort gesucht. Telefon Nr. 327 65. 2385f

Für kath. Etagenhaushalt in Etagen-Hsh. od. 3 Jahre bei mit war zum 1. 8. ael. Etagenhaushalt, Kamiliensausflüß, Frau Hermann Terjuma, Warm., Seefischbänkerstr. 73. Tel. 500 59. 2350f

Kleine, bess. Gaststätte in Solingen sucht für sof. Hausmädchen oder junge Frau für alle vorfindenden Arbeiten und a. Bedienung der Gäste. Angeb. unter Nr. 2385f an die 394. od. Ruf 318 11.

Tüchtiges Alleinmädchen für modernen Etagenhaushalt gesucht. Karl-Comanns, Godesberger-Tafelstr. 43.

Solid., kinderl. i. a. Mädch. für Küche u. Hausarb. in Etagenhaushalt 3.1.6. od. i. a. ael. Stauffenberg, Warmen Köpferstr. 25. Tel. 50138. 2390f

Putzhilfe, einmal wöchentlich, für Etagenhaushalt gesucht. Robert Pa., Wb.-Mollinschstr. 11.

Zuverl. Putzhilfe für ganze od. halbe Tage, auch stundenweise ael. Dirsch-Apotheke, Warmen Adolfs-Dittler-Str. 438. Tel. 605 28. 2289f

Saubere Putzhilfe in Schlafhaushalt, 1. vorm. ael. Tel. 552 26. 2390f

Für ein modernes Büro, in der Nähe Bahnhof Steinbeck ebliche und saubere Putzfrau gesucht. A. Koch & Weisenstr. 23.

Putzfrau für 1/2 Tag wöchentlich, auch stundenweise, in Etagenhaushalt gesucht. A. Koch & Weisenstr. 23.

Zuverlässige Frau zum Pariräumen gesucht. Unterbarman, A. Dittler-Str. 367. Ruf 564 08. 1743

Saub. Putzfrau 2-mal in der Woche für einige Stunden gesucht. Duxfeld, Kundstr. 1. Tel. 342 87. 2390f

Putzfrau für 2 malige Tage in der Woche gesucht. Sundtstr. Huppertal-Pa., Unter-Elbinger-Telephon 60. 2352a

Saubere Putzfrau für Betrieb ael. Leissen & Co., Ueckendabertstr. 6

Putzfrau gesucht für gepfl. Büroräume täglich einige Stunden im Monatsgehalt. A. Köting & Co., Elb.-Turmstr. 15—17. 17768

Putzfrauen, auch für halbe Tage, sofort ael. Kronen & Co., W. Ainalseld 8. Tel. 500 59. 2350f

Putzfrau (Grüßerbierl.) 1—2mal wöchentlich, ebel., auch als Morgenhilfe gesucht. Ana. E 9345 an GSt.

Putzfrau für Näbereibetrieb ael. Zeit bestellb. Erich Ziehlenshaus, Warmen, Dörfelstr. 12. 855b

Putzfrau für einige Stunden täglich gesucht. Apothekeschlingensien. 2350f

Putzfrau für 1/2 Tag wöchentlich, auch stundenweise, in Etagenhaushalt gesucht. A. Koch & Weisenstr. 23.

Putzfrau 2-mal wöchentlich zum Aufräumen ael. Zu melden vom 8 bis 16 Uhr. Lebensmittellagerhandlung, Seilerstraße 32. Pf. r9062

Buchhalter, 52 J., nur an selbstst. Arb. gewöhnt, bew. in verschiedenen Firmen, Arbeitskraft, fleißig, zuverlässig, gebildet und ehrlich, sucht baldige Beschäftigung, wozu er sich bereit erklärt.

Bilanzisch. Buchhaltungs-Vorsteher mit langj. Erfahrung, sich. Aufträgen, sucht zum 1. 7. 42 neuen Wirkungskreis. Angeb. unt. E 9450 an die Geschäfts- ds. Bl.

Selbstständ. Buchhalter, sucht Beschäftigung. Ana. B 1024 Pa. +

Ersident, 68 Jahre alt, will verändern. Sucht Posten als Verkaufsleiter oder ähnlichen. Ana. unter B 4061 an die Geschäfts- d. Barman. +

Kaufmann, Handelsvertreter, 53 J., aus d. Lebensmittel-Branche, seit 1920 leitend, m. allseitiger Berufserf., i. d. kaufmänn. u. techn. Verhältnisse, vgl. Angabe Zage Ana. E 9425 an Geschäftsdienst.

Vollkaufmann, bisher Leiter einer Firma der Textilindustrie, mit vielseitigen Erfahrungen und großer Reife auf allen Gebieten d. inner- und außerbetrieblichen Organisation, sucht verantwortliche Stelle. Angeb. unt. E 9250 an die Geschäftsstelle des W. erbeten.

Kaufmann m. bester Allgemeinbildung u. technischen Kenntnissen langjährig. Betriebsführer, sucht verantwortungsvollen Wirkungskreis, ev. mit Kapitalbeteiligung, Übernehm.- od. Gründung wichtiger Betriebe Büro und Lager im Stadtzentrum von Köln vorhanden. Angeb. unt. E 1377 an die Geschäfts- ds. N118

Werkzeugfachmann, rüst. 60er, langj. Geschäftsführer, sucht durchgegriffene, besond. Verbänke, gezielte Polierarbeiten als Kontrollarbeit. Derzeitiger Chef, 64 Jahre alt, Badener, seit 37 Berufsjahren. Ana. E 9464 Gfr. +

Kraftfahrer (2 u. 3) einigte Tage in d. Woche frei. Ana. B 4076 Ba. +

Gelernt. Werkzeugmacher, zur Zeit als Abteil.-Leiter tätig, i. haff. Stellung, evtl. als Meister o. Gelehrter. Gehalt 800,- Mkt., liegt vor. Bitte Zuschr. & Lebenslauf, 200,- Mkt. an die Geschäftsstelle des W. erbeten.

Aelt. Mann, gel. Landwirt, sucht für einige Tage in der Woche Arbeit auf dem Lande. Angeb. unter K 68 an Hl. V. Ad.-Hilfskr. 483

Zuverl. Mann sucht Vertrauenssache, Betg., Raff. od. Lichte, Lager, auch i. d. Vertikaler. Ana. B 4080 Pa. +

Invalide such. Arbeit o. Gesundheitspflege 66 Karl Schöneberg.

Älterer. rüst. Mann sucht ab 17 Uhr täglich, am Samstag u. Sonntags, Besch. Führer ds. 2 u. 3 Angeb. unter E 4066 an Gfr. Ba. +

Hilfsstellen in einer Mutter-Heim-, Berufslehre, suchen für mich, 20 J., Ana. unter E 9392 an Geschäfts- ds. Bl.

Weibliche

Buchhalterin, perfekt in Französisch, welche gutes Deutsch spricht, sucht Besch. Ana. unter K 664 an die Filiale in Berlin, unter 20 J.

Jq. Kontoristin, selbst, arbeitend Durchsch.-Buchf., Schriftverkehr, Reisewesen, m. sich zum 1. 7. 42 verändern. Ana. E 2791 an Geschäfts- ds. Bl.

Telephonistin sucht zum 1. Juni bald. Stellung. Ana. E 9193 Gfr.

Büroangestellte sucht zu nächst Beschäftigung. Ana. B 4099 Pa. +

Handelschülerin, Pflichtjahr beendet, sucht Stelle als Assistentin Angebote unter W 102 an die Fil. in Warmen Seifoterstr. 146. +

Kontoristin, Schreibm., Kennn., sucht Stelle. Ana. E 9461 an Gfr.

Junge Verkäuferin, vormals Kassiste in Paderborn monatlich in Warm. Ana. B 308 Gfr. Pa. 2324a

Lehrer sucht für seine 18jährige Tochter, am liebsten Büro- oder Sprechfunkbesitz. Pflichtjahr und Arb.-Dienst ableistet. B 4087 Am. +

Fähig. Schneider sucht 3 Tage in der Woche Beschäftigung im Kleidert. Ana. B 4016 Gfr. Ba. +

Gebild. Fr. l. i. 1. 7. Stelle als Hausbaltern in frauenlos. Haush., auch ¼ Tage. Ana. E 9422 an Gfr. +

Orientl. Wwe., 47 Jahre, sucht Stelle als Hausbaltern in frauenlosen Haushalten. Ana. unter W 670 an die Filiale in Wilhelmsr. 463

Köchin, flüssig und erfahren, welche nur in größeren Betrieben tat. war, außerd. la. Zeugnis, bel. 1. Stelle in Berlins. Geschäftsstelle od. berat. Ana. E 9220 G. +

Suche für meine Tochter. 17 Jahre Haflinger-Rasse, hübsch, gute Stelle im Haushalt, u. mindest. zwei Albern. Angeb. u. W 101 an Hl. V. Seifoterstr. 146. 283-240

2 Mädels suchen abends nach 5½ Uhr Beschäftigung, al. weicher Art. Angeb. unter E 9613 an die Gfr. +

Geduldete Fr., 35 Jahre, tüchtige Hausfrau, sehr fleißig, sucht Besch. Ana. B 660 Nil. Oberbaum. +

Geb.-ält.Wwe., partiell, faub.u. fucht. Haushr. i. St. als Hausbaltern im Stadtbau. Cfb. Ana. E 9434 Gfr. +

Ehrliche Frau, 55 Jahre, sucht Stelle in frauenlos. Haushalt für mindestens einen Tag pro Woche. Unter E 934 an die Geschäfts- ds. Bl.

Gebildeste Frau, 59 Jahre, im Hausfrauenberufe, sucht passenden Wirkungskreis. Angeb. u. W 197 an Hl. V. Seifoterstraße 146. +

Fleiß. ehrl. Mädch., 19 J., w. u. bair. Volk, l. fucht. 16 Jahre, eheverw. u. tüchtig, sucht Beschäftigung in Büro, da zeitweilige n. n. in den u. Schreibm. vorh. Angeb. unter E 9303 an die Gfr. +

Suche f. m. Tochter, 19 J., Stelle als Verkäuferin in Paderborn oder Konditorei. Ana. unt. E 9472 an die Geschäftsstelle des W. erbeten.

Suche für eine Person, 20 bis 30 Jahre, Ana. V 60 an Hl. Sebm. +

Geldmarkt

Kaufmann der Glaseret., Schloss- u. Metallbau-Industrie, mit guten techn. u. kaufmänn. Kenntnissen, sucht Beteiligung oder kleineren Betrieb, Kauf- u. u. übernehme, aber nicht übernehme, erbeten unter E 1416 an die Geschäftsstelle des W. erbeten ds. Bl.

10-12.000 Mk., auf 1. Hypothek, 4% Zinsen, gef. Ana. E 9602 Gfr. +

Bis zu 10.000 Mk., auf 1. Hypothek von Privatbank auszuliehen. Angeb. unter B 1058 an Hl. V. Ba. +

Suche Varo od. Seligs, 40 J., an Arbeit oder Enaros-Haus in der Textilbranche. Angebot unter B 339 an die Gfr. Barman. 2383a

Wer leiht 1500 Mark? Schnelle Rückgabe. Angeb. u. B 4108 Pa. +

Vermischte Anzeigen

Heimarbeit geben aus, gute Arbeit in Winter ds. 3 und 4 cm breit und in kunstfert. Rostband, 18 mm breit, Lucas & Vorlescher, Band- und Guttenbereiten, Hauptk. Oberbarmen Vennerestr. 39 22611

Helmbandwirker, 4 cm breit, Kunstseidenband mit grob. Einsätze, lange Ketten, sofort auszugeben. Café Seibert, Barman. Seefahrt Nr. 122 Telefon 6034-47 (760)

Kontoristin sucht Helmarb. Schreibmaschine vorhanden. Angeb. unter B 668 Nil. in Oberbarmen. +

Bals gelucht. Geboten: Neue Leder-
tische und -Zusatzblat. Angebote
unter B 337 an die GSt. Am. 2372a
Brikett-Badeofen, f. neu, gee.
Auto-Gebirge zu taufen. Angeb. u.
S 39 an die GSt. in Zweimml. e178
Grß. Schaukelelferd od. ober.
Bar. gee. Wapprolter. Ruderrenner
oder Dreirad für Jähr. Jungen zu
taufen gelucht. Saan. Mädenfen-
strake 36. Telefon 261 1160
Biete Photo-App., Grernann
Seckfur. Apparat, 9x12 cm, mit
Schwarz Lederetui, 12 Bilder gea.
zu erhaltenden, anderen Cambofor.
Ariebrins,B. Venderabierf. 6. Tel. 55074
Biete f. neues Akkordion,
48 Bass. Suche Anzug, 48—50. An-
gebote unter B 4055 an GSt. Ba. +
Biete n. elektr. Heizkissen.
Suche auch harfte Treppenleiter,
Tischlampe, 9 Zylinder, 12 Glüh-
Lampchen, 12 Glühlampen, 12
Angeb. unter B 4057 an GSt. Ba. +
Biete neues Rindersteleph, Einfach-
app., Tauchfieb. 1500 Watt, Sucherhund,
Goll-L. Zander, Schneider, Bombadieri *
Neue Kleiderseide, 3½ m. aea.,
n. Tisch, Mädelchm., a. Stritte u. f.
Ana. u. R 656 Alt. in Oberbam.
Tasche uch **erh. Gherard**
mit Samt u. Wärmegen gegen auf
erb. electr. Herd. Taschenfr. Cib.
Telephon Nr 32054. 68839
Küchenherd n. Wandplatte aea.
Flammbrenner od. Altessteuerer zu
flsch. od. Rinderherd u. Gasbadherd
aea. fomb. Herd zu taufen. Elli
Pfeiffer. Gehehofstrasse 34. 272
3 neue Dekorationstische
(neu) zu taufen, nee 3 Mitr. braune
Mantelfarbe Ana. E 9547 an GSt. +
G. Frackanzug, mittl. Gr., zu vf.
od. gee. Damen-Nachrad zu taufsch.
H. Weip. H. Mübenstr. 13. S. Gr. f
Kleiderseide, 4 m. ut. meinst.
u. 4 m mod. acbfittl. Sommerk. aea.
neue od. best. aure. Nachrad zu tauf.
bee. Zusatze Ana. E 9459 an GSt.
Braun-leicht-Paletot, 46-48, n.
zu verff. od. aea. Suche, 21-22 od.
43-44, zu flsch. auch, Island 8. IV.*
G. erh.H.-Regenmantel, Gr. 44,
aea. ebenl. od. Sommerk. Gr. 48 zu
taufsch. Taf. 2 neue, schw. weiche
Tamenfarbm. neu, zu u. zu verff.
Tamenfarbm. beschittenf. 24. 272
Hrn.-Wintermantel, Gr. 40, n.
schwarz, gegen Tamen-Mantel 48
zu taufen. Angeb. u. E 9550 GSt. +
Mädchen-Haibschuhe, blau,
auf erb., Gr. 31, gegen Gr. 34, zu
taufen aea. Effi-Stiefel, Gr. 34, u.
36 zu taufen aea. Paul, Gold. H.-
Schuh, 34, Kallertf. 54. Auf 311 35
H.-Halbschu, Gr. 33, aea. auf
erb., mod. Rinderchm. zu taufen bei
Zusatzblat. Ana. B 344 GSt. Pa. +
Kräfft.Bürschentiefel, Gr. 39,
neu, aea. gold. Traurina od. abn.
goldenen Tamenfarbm. zu taufen
bei Zusatzbl. Ana. E 9441 an GSt. +
Bietschw. H.-Halbschuh, Gr.
31, 1 Blodort, C. Tiefelbed. I.
Biets elea. Pumps, hoch, Abf.
Gr. 37-38. Suche Schuhe Gr. 38-39.
Biete hübsch. rein. Seiden-Capes.
Gr. 44. Suche Seiden-Mantel, Ange-
bote unter B 4060 an GSt. Ba. +
H.-Reistiefel, aea. G. Heberg.
Watt. 38, u. D. Mantel 46 zu flsch.
auch such Stoff. Rimbe. Rudrt. 7.*
Biets K.-Schuhe und Haus-
schuhe, Gr. 20. Suche Taden-
schirm od. einf. T. Armbanduhr bei
Zusatz Ana. R 669 Alt. in Oberb.+
Neue braune D-Sportsch.
Gr. 39-39½, gegen Größe 40 zu
taufen. Auf bis 33 Udr. 31034 +
Neue Indienschuhe, Gr. 39, aea.
31 u. f. der Rimbe. Rudrt. 7.*
2 p. Da.-Halbsch., Gr. 39, aea.
39½ zu taufen. Ana. B 4100 Ba. +
Ferienaufenthalt sucht Ehepaar
Aufst.—Aufst. für drei Wochen im
Oberberralien. Angeb. unter E 8670
an die GSt., ds. St. 19012
Schokolawaffeln, 50 Stk. u. m.
15kr. 20kr. (Schül.) such f. h.
Dame in d. gleich. Paase als aufrich-
tige Areundin. Briefe E 9452 GSt. *

**Der Welt älteste
fotochemische
Fabrik**

Berg
W
Mur

Anzelgen
Familien
für ihren
Berücksich
nicht gefe

Nr. 12

Die
nach

DM. 1911
ier, 27. M
macht gibt
Die W
folg um
neen ma
neuen v
chen ist di
jäh käm
(Chaotisch)
Bild der a
gedrängte
zerichlage
befehlscha
mee Gener
Stabes h
fangenna
Im mit
schnitt der

Die

So sieht
schlacht er
io die Ph
aus: Tim
ausgebaute
Aertich an
zu einer
bilden soll.
Arin. Als
verlage m
loistischen
Timoschenko
hat dazu
gaben und
Truppen,
beharre auf
kampfmateri
diesem Naum
Wiedererob
Zowjers be
liche Oberbe
seinem Taag
fine, soll be
Großangriff
Bendung in
macht. Dabei
Ansruud, L

Nach vo
Oberkomman
des sowjetis
21. Mai hab
Masse von
fährt in die
Washington
der bolsche
mengebroche
der härtesten
deren Verlos
Wehrmachts
dann jenen
den militä
nzierter Gea
sicherten ac

Am 26. 1
Leudes in
enat bezu
truppen ein
Zowjers in
sistung zu k
die östliche
den Einacide
kommen. Die
belle Werks
Idealer Weis
Es steht
leistung selb
leyp. Kessel
noch immer
beteten die
Augen in
Timoschenko
im Vorma
daß er die
schweren An
willig
Lin